32. Jahrgang. Montag, 29. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17655. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kiel, 29. April. (Privattelegramm.) Der **Kaiser** und die **Kaiserin** werden am 4. Mai Abends hier eintreffen.

Wien, 29. April. (Privattelegramm.) Heute Abend beginnt der österreichische **Katholikentag**. Die Berathung wird, wie in eingeweihten Kreisen verlautet, glatt und ruhig verlaufen und sich hauptsächlich auf die Schulfrage erstrecken.

Prag, 29. April. (Privattelegramm.) Unter dem Vorsitze des Barons Kehrenthal fand gestern eine Wählerversammlung der verfassungstreuen böhmischen Grundbesitzer statt. Dieselbe lehnte einstimmig das von dem conservativen Grundbesitz ihr angebotene Compromiß ab.

Reval, 29. April. Mehrere Dampfer sind hier eingetroffen. Die Schiffahrt gilt als eröffnet.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Dresden, 28. April. Die Berliner Liedertafel trug heute Mittag im Bankettsaale des Residenzschlosses vor dem König und der Königin, sowie den Prinzen Georg, Friedrich August und Max und der Prinzessin Mathilde eine Reihe von Liedern vor. Die Sänger ernteten reichen Beifall.

Eisenach, 28. April. Der **Kaiser** erlegte heute Morgen drei Auerhähne und traf um 7½ Uhr auf der Wartburg ein.

München, 28. April. Der Ministerpräsident Frhr. v. Lutz ist von seinem Urlaub aus Italien wieder hier eingetroffen.

Wien, 28. April. Die „Wiener Ztg." meldet: Der **Kaiser** verlieh den Feldmarschall-Lieutenants v. Rodakowski und Grafen Grävenitz, sowie dem Capitän-Lieutenant der Arcieren-Leibgarde, Josef Prinzen zu Windischgrätz, den Geheimrathstitel.

London, 28. April. Der **Herzog von Edinburg** landete heute früh und reiste sofort weiter hierher. Das Befinden desselben scheint sich rascher gebessert zu haben, als nach den letzten Berichten zu erwarten war.

London, 28. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Durban vom 27. d.: Der zur **Untersuchung der letzten Unruhen im Zululande** eingesetzte Gerichtshof hat nach mehrmonatlicher Berathung die Anführer der Zulus bei dem letzten Aufstande Undabuko zu 15, Tshingaan zu 12 und Dinizulu zu 10 Jahren Gefängniß ohne Zwangsarbeit wegen Hochverraths verurtheilt.

Rom, 28. April. Die **Königin** und der **Kronprinz**, sowie eine größere Anzahl hervorragender Persönlichkeiten der römischen Gesellschaft und der Fremdencolonie wohnten gestern Abend dem von dem Kölner Männergesangverein im Theater Costanzi veranstalteten Concerte bei. Der Verein errang einen ungeheuren Erfolg und erntete wiederholte Beifallsbezeugungen.

Nizza, 28. April. Als die Königin von Württemberg gestern Nachmittag in einem Landauer von Nizza nach Monaco fuhr, gingen die Pferde durch, übersprangen eine Brustwehr und zerrissen die Zügel; der Wagen blieb auf dem Wege. Die Königin konnte den Wagen unbeschädigt verlassen; der Diener wurde leicht am Fuße verletzt.

Bukarest, 28. April. Das Journal „Nationalul" bezeichnet die Nachricht, daß von der rumänischen Regierung bei Gruson Panzerplatten bestellt worden, als verfrüht.

Stadt-Theater.

Herr Mitterwurzer schloß gestern sein Gastspiel mit der Partie des Sir Bernhard Harleigh in dem französischen Schauspiel „Sie ist wahnsinnig", die einst von Emil Devrient auf die deutsche Bühne gebracht, dann von Dawison mit Vorliebe gespielt ist und noch heute zu den berühmtesten Rollen Haases gehört. Jeder der Genannten hat ihr eine etwas andere Färbung gegeben und jeder hat damit großen Erfolg gehabt. Auch Herr Mitterwurzer ist zu den besten Vertretern derselben gezählt worden. Seine äußere Erscheinung gestattet ihm, dem Baronet Harleigh ein interessantes mannhaftes und zugleich höchst elegantes Gepräge zu geben. Seiner Darstellung des Wahnsinns liegt offenbar ein sehr sorgfältiges Studium zu Grunde. Er giebt nicht nur die Gewaltausbrüche mit erschütternder Kraft, sondern auch die latente Form desselben mit unheimlicher Naturwahrheit: die nervöse Unruhe bei der mit aller Energie aufrecht erhaltenen Fassung, das unwillkürliche Krampfen der Finger, das Zucken in den Gesichtsmuskeln, das Spiel der Augen — alles dieses sich steigernd bis zur Explosion des Wahnsinns, und dann nicht weniger ausdrucksvoll das darauf folgende Zusammensinken der Kräfte. Ein ungewöhnlich entwickeltes Mienenspiel hilft hier vorzugsweise dem Künstler, die kranke Natur ohne alle Uebertreibung uns ergreifend vorzustellen. Auch das Gemüth, aus dessen Verletzung dieser Krankheitsprozeß entstanden ist, kommt bei Mitterwurzer zum überzeugenden Ausdruck. Die treffliche Darstellung fand denn auch gestern den lebhaftesten Beifall.

Auch der übrigen gestrigen Vorstellung können wir nur Gutes nachsagen. Frl. Immisch gab die Anna mit warmer, tiefer Empfindung, Frl. Becker die Nelly in sehr anmuthiger Natürlichkeit; Hr. Mathes hatte den alten Dr. Zollack mit aller Liebenswürdigkeit und feinen Klugheit, deren er bedarf, ausgestattet; Hrn. Kleinecke gelang die Charge des Wilkins durch den guten Humor, mit dem er diesen Taugenichts der guten Gesellschaft gab, vortrefflich, und die kleinen Partien des Mozwell, des David und des Hirtenknaben wurden von den Herren Remond, Frey und Frl. Engl durchaus befriedigend gespielt.

Die folgende Wiederholung des „Schwert des Damokles", in welcher Hr. Mitterwurzer eine treffliche Komik entwickelt, erregte wiederum große Heiterkeit.

Morgen schließt die Saison mit einer Vorstellung, in welcher der auch als Darsteller mit Recht sehr beliebte Hr. Director Rose sich vom Danziger Publikum verabschieden wird. Er giebt in dem Benedix'schen Lustspiel „Der Vetter" die Titelrolle und den Loisl in dem „Versprechen hinter'm Herd", wo außerdem noch Frl. Rochelle als Nandl und Hr. Kleinecke als Sirilow mitwirken. Man darf wohl erwarten, daß diese Schlußvorstellung einer lebhaften Theilnahme begegnen wird.

Als Arrangeur des für Mittwoch annoncirten Herren-Abends nennt sich uns Hr. Weidlich, dem die übrigen angegebenen Herren bereitwilligst ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. April.

Die erste Sitzung der Samoa-Conferenz findet am heutigen Tage um 2½ Uhr Nachmittags im Auswärtigen Amte in Berlin statt. Gleich nach ihrer Ankunft, am Sonnabend, statteten die amerikanischen Mitglieder der Conferenz dem Staatsminister Herbert Bismarck ihren Antrittsbesuch ab, worüber die „Nordd. Allg. Ztg." an leitender Stelle Nachstehendes berichtet:

Bei dieser Gelegenheit erklärte Herr Bates, er bedauere, daß ein seine Unterschrift tragender Artikel im letzten Hefte einer amerikanischen Monatsschrift veröffentlicht und in der deutschen Presse vielfach bemerkt worden sei, er benutze gern diesen Anlaß, um hervorzuheben, daß jene literarische Kundgebung, die vielleicht in Folge unvollkommener Uebersetzung zu Mißdeutungen Veranlassung gegeben habe, von ihm zu einer Zeit geschrieben worden sei, als die Weißbücher noch nicht vorgelegen hätten und als ihm der Gedanke fern gelegen habe, er könne, obgleich der jetzigen Regierungspartei nicht angehörig, zum Bevollmächtigten für die Samoa-Conferenz berufen werden: er habe, sobald er von seiner Bestellung Kenntniß erhalten, alle Schritte gethan, um das Erscheinen seiner Abhandlung zu inhibiren; zu seinem lebhaften Bedauern habe aber die betreffende Redaction sich wegen technischer Schwierigkeiten außer Stande erklärt, den schon stereotypirten Artikel zu unterdrücken. Herr Bates erklärte, daß er seine Abhandlung nur als unvollständig unterrichteter Privatmann geschrieben habe; nach dem Bekanntwerden der im Weißbuch veröffentlichten Depeschen, welche für die loyale Haltung der deutschen Regierung Zeugniß ablegten, sei der Artikel gegenstandslos geworden. Herr Bates fügte hinzu, er habe volle Achtung vor der deutschen Nation, welcher die Vereinigten Staaten viel zu verdanken hätten, und nichts habe ihm ferner gelegen, als Deutschland oder seine Regierung verletzen zu wollen. Er schloß mit dem Ausdruck des Wunsches, daß seine Erklärung zur öffentlichen Kenntniß kommen und dazu beitragen möge, die in der deutschen Presse gegen ihn zu Tage getretene Verstimmung vollkommen zu beseitigen.

Für die Berathungen der Conferenz selbst wird, wie man vermuthet, seitens des Vorsitzenden Geheimhaltung der Verhandlungen beantragt werden, indessen meint man, daß dies nicht absolutes Schweigen über die Vorgänge innerhalb der Conferenz bedeutet. Die Meldung, daß die Verhandlungen der Conferenz **in englischer Sprache** geführt werden sollen, hat anfangs einiges Aufsehen hervorgerufen. Von den 9 Mitgliedern der Conferenz, je 3 deutschen, englischen und amerikanischen, sind alle der englischen Sprache völlig mächtig, weshalb sollte man da nicht denjenigen, welche des Französischen weniger mächtig sind, das zu nichts verpflichtende Zugeständniß machen, daß die Conferenz in derjenigen Sprache verhandelt wird, mit der alle ihre Mitglieder durchaus vertraut sind?

Welche Stellung die englischen Bevollmächtigten in der Frage der zukünftigen Gestaltung der samoanischen Verhältnisse einnehmen werden, ist noch unklar; England scheint in der ganzen Angelegenheit viel mehr den dringenden Wünschen der australischen Colonien als eigenen Interessen zu folgen. Was die Amerikaner betrifft, so weiß man bisher nur, daß sie angewiesen sind, die Unabhängigkeit Samoas und der Samoaner unter allen Umständen zu wahren, ein Bestreben, in welchem sie nach dem letzten Weißbuch von deutscher Seite nur unterstützt werden. Immerhin ist es klar, daß, wenn die drei Mächte die „unabhängigen" samoanischen Häuptlinge sich ganz allein überlassen wollten, die Verwirrungen, die bisher schon zu immer neuen Einmischungen und Eifersüchteleien geführt haben, unverändert fortdauern würden. Nachdem deutscherseits die Initiative zur Berufung der Conferenz ergriffen worden ist und der Reichskanzler im Jahre 1887 die Verhandlungen der Conferenz in Washington mit der Erklärung abbrach, er behalte sich eine Erörterung des damaligen amerikanischen Vorschlags — Bildung eines Executivausschusses, bestehend aus je einem Vertreter der drei Mächte — vor, wird man erwarten können, daß jetzt auch von deutscher Seite ein Programm für die Arbeiten der Conferenz zur Vorlage gebracht wird.

Für Vertagung des Alters- und Invaliditätsgesetzes.

Auch in der dem Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetz günstigen conservativen Presse, so z. B. in dem „Deutschen Tagebl.", das die bekannten Artikel des Grafen Udo Stolberg für das Gesetz brachte, fängt man jetzt an mit der Möglichkeit zu rechnen, daß das Gesetz in dieser Session nicht zu Stande kommt. Diejenigen, welche darauf bestanden und es nur mit schwerer Mühe erreichten, daß die zweite Lesung vor den Osterferien nicht beendigt wurde, haben in der Annahme Recht gehabt, daß die Verhandlungen des Reichstags doch den Erfolg haben würden, die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die Sache zu lenken und die Erkenntniß von ihrer unabsehbaren Tragweite wachzurufen. So ist es in der That gekommen. Jeder Tag bringt neue Beläge dafür. Selbst die conservative „Schles. Ztg.", die es sicherlich sonst an Unterstützung der Politik des Reichskanzlers und an Gegnerschaft gegen die Freisinnigen nicht fehlen läßt, spricht sich immer entschiedener für die Vertagung der Entscheidung event. bis nach den nächsten Reichstagswahlen aus, und zwar zum Theil mit denselben Gründen, die die Freisinnigen im Reichstage angeführt haben. Ein solches Gesetz muß — sagt sie mit Recht — vom Geiste der Nation getragen sein.

„Wenn wir im Privatleben wichtige Entschlüsse zu fassen haben, gilt es als treffliche Regel, die Sache eine Nacht zu beschlafen. Im Leben der Völker aber, in ihrer sittlichen und culturellen Entwickelung bedeuten Jahre nicht mehr als eine kurze Nacht im Leben des Einzelmenschen."

Nach allem, was in den letzten Tagen geschehen, darf man annehmen, daß der Versuch, die Entscheidung zu vertagen, trotz der bestimmten, im Namen der Bundesregierungen abgegebenen Erklärung des Ministers v. Bötticher, daß man eine Quittung des Reichstages verlange, wieder aufgenommen werden wird. Wollen die Regierungen die Quittung in dieser Session durchaus — nun gut, es wird sich zeigen, daß die Majorität im allergünstigsten Falle eine sehr kleine ist und daß ein Theil der zustimmenden Abgeordneten sich in Widerspruch mit der Meinung der Wähler setzt, die 1887 nichts davon gewußt haben, daß ihre Abstimmung von damals auch entscheidend für dieses wichtige Gesetz sein würde.

Wahrscheinlich werden in den nächsten Wochen noch mehr Beweise dafür gebracht werden.

Interessant ist übrigens ein an hervorragender Stelle in der „Kreuzztg." abgedruckter Brief eines „praktischen Landwirths aus Pommern", der erklärt, unter seinen Bekannten sei **kein einziger**, der nicht die größten Bedenken wegen der Ausführung des Gesetzes habe. Er glaubt, auf dem Lande sei es überhaupt nicht auszuführen. „Schon jetzt hat das Listen- und Schreibewesen in einer Weise überhand genommen, daß die Gemeindevorsteher kaum noch durchzufinden vermögen. In wie viel höherem Grade wird dies der Fall sein, wenn dies Gesetz zur Ausführung gelangt. Es wird **schließlich eine Generalconfusion entstehen** und niemand wird mehr geneigt sein, das Amt eines Gemeindevorstehers zu übernehmen."

Zur Frage der Steuerreformvorlage

schreibt uns unser Berliner ♔-Correspondent:

„Man hat sich den Kopf zerbrochen, weshalb der König den Finanzminister v. Scholz erst noch ermächtigt hat, das Einkommensteuergesetz im Landtage einzubringen, nachdem die Beschleunigung des Sessionsschlusses schon feststand. In parlamentarischen Kreisen will man wissen, es handele sich hier keineswegs um eine leere Formalität. Herr v. Scholz werde, sobald das Abgeordneten-Haus wieder da ist, den Gesetzentwurf in demselben einbringen, und dabei eine umfassende Darlegung der finanzpolitischen Absichten der Regierung geben. Einen directen praktischen Zweck hat das alles freilich nicht, wenn unmittelbar nachher der Landtag geschlossen wird. Nicht einmal für die künftigen Vorlagen der Regierung dürften damit feste Anhaltspunkte gegeben sein, da der Gesetzentwurf, wie er jetzt ist, nicht als der übereinstimmende Ausdruck der Auffassungen unter den Mitgliedern des Staatsministeriums in der Steuerfrage anzusehen ist."

Jedenfalls wäre es ein sehr ungewöhnlicher Vorgang, wenn dem Landtage unmittelbar vor seinem Auseinandergehen ein so wichtiger Gesetzentwurf zuginge, und man müßte regierungsseitig sehr sicher darüber sein, daß der Entwurf gut wirken werde. Im übrigen galt es auch gestern noch in Berlin, wie man uns schreibt, als zweifellos, daß es bei der für Dienstag beabsichtigten Schließung des Landtages bleibt.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Als im vorigen Herbste nach der Ankunft des Engländers Rob. Lewis im Hererolande jene bekannten Unruhen ausbrachen, gingen bekanntlich fast alle Deutschen nach der Küste, die Expeditionen der Goldgesellschaften, sowie die neu eingesetzte Bergbehörde lösten sich auf und ihre Mitglieder kehrten mit wenigen Ausnahmen nach Europa zurück. Auch die Expedition des Gold-Syndicates theilte dieses Schicksal, nur ihr Führer Dr. Gürich aus Breslau blieb in Damaraland zurück. Daraus konnte man den Schluß ziehen, daß derselbe doch vielleicht abbauwürdige Goldfundorte gefunden habe und später die entsprechende Thätigkeit aufnehmen wolle. Das hat sich jedoch nicht bestätigt; Dr. Gürich ist nunmehr auch nach Deutschland zurückgekehrt, hat beachtenswerthe Goldfunde nicht gemacht und ist nach seinen dortigen Beobachtungen nicht zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Aussichten auf Abbau in Damaraland günstig seien. Allem Anschein nach ist damit die Thätigkeit des Gold-Syndicats beendet; die Mitglieder der Expedition, welche meistens seit November in Deutschland sind, haben keinen neuen Auftrag erhalten; offenbar läßt man ihre Engagementszeit ruhig ablaufen.

Militärisches aus Oesterreich.

Die Bewaffnung der österreichischen Infanterie mit dem neuen Magazin-Gewehr, System Manlicher, nimmt einen günstigen und rascheren Verlauf, als ursprünglich in Aussicht genommen worden. Je nach Maßgabe, als die einzelnen Heerestheile mit der neuen Waffe ausgerüstet werden, erfolgt die Einberufung der Reservisten für 8 Tage, während welcher Frist sie im Gebrauche des Repetirgewehrs eingeübt werden. Die

Der Untergang der Kriegsschiffe bei Samoa.

Auf dem Wege über San Francisco-Newyork erhält die „Fr. Ztg." die ersten brieflichen Nachrichten über den furchtbaren Sturm vom 16. März. Wir entnehmen diesen Berichten Folgendes:

Der Sturm hatte am Nachmittag des 15. März begonnen; gegen 11 Uhr Abends war er zum Orkan angewachsen und fast alle im Hafen befindlichen Kriegsschiffe hielten ihre Dampfmaschinen in Thätigkeit, um die Gewalt der Stöße gegen die Ankerketten zu verringern. Mächtige Wogen rollten aus dem offenen Meere durch die ungeschützte Seite in den Hafen und schleuderten die Schiffe mit furchtbarer Gewalt umher. Bereits um Mitternacht hatten die Anker des „Eber" vor dem Winde ritt, ihren Halt verloren; eine Stunde später waren auch die Anker der „Vandalia" aus dem festen Grunde gerissen worden. Beide Schiffe vermochten noch mit Hilfe von Dampfkraft gegen den Sturm anzukämpfen und einen Zusammenstoß mit den anderen Schiffen zu vermeiden. Stärker und stärker wurde der Orkan, dessen gewaltiges Brausen nur von dem rollenden Getöse der gegen die Riffe schlagenden Wellen übertäubt wurde. Gegen 3 Uhr Morgens hatten die Anker sämmtlicher Schiffe ihren Halt verloren und die Fahrzeuge wurden machtlos im engen Hafen umhergeschleudert. Vom Ufer aus konnte man die Lichtsignale der Kriegsschiffe bemerken; aus den Bewegungen war zu ersehen, daß die Schiffe ohne **Ankerhalt** waren. Gegen Tagesanbruch ließ sich wahrnehmen, daß die Kriegsschiffe gegen die Riffe, wo die furchtbare Brandung Tod und Verderben drohte, angetrieben wurden. Dichte Rauchwolken sah man aufsteigen, ein Beweis, daß man verzweifelte Anstrengungen machte, mit Dampfeskraft gegen Wind und Wogen anzukämpfen. Auf dem oberen Verdeck sah man die Mannschaft sich an Masten und sonstigen Gegenständen, die einen Halt gewährten, anklammern. Wie leichte Korkstücke wurden die mächtigen Schiffe umhergeworfen, bald mit dem Bug, bald mit dem Stern emporgeschleudert, um dann wieder unter Wogen völlig zu verschwinden. Der „Eber", „Adler" und die „Nipsic" waren nur noch wenige Schiffslängen von den verderbenbringenden Riffen entfernt. Jeder Windstoß, jeder Wogenanprall brachte sie der Brandung näher. Das kleinste der Schiffe, der „Eber", machte einen letzten Versuch, dem drohenden Geschick zu entgehen. Mit voller Dampfkraft drang es gegen die Wogen vor, doch den tobenden Elementen war man nicht gewachsen; von der Strömung wurde das Schiff gegen die „Nipsic" geschleudert, prallte dann gegen die „Olga" und trieb, als ob der Widerstand gebrochen, machtlos gegen die Riffe. Ungeheure Sturzwellen rollten über das Schiff hinweg. Im nächsten Momente wurde es von einer Woge emporgehoben und mit der Breitseite auf das Riff geschleudert. Ein furchtbarer Krach, und von dem Schiffe war nichts mehr zu sehen. Der Todesschrei der Mannschaft mischte sich mit den Rufen des Entsetzens der am Ufer harrenden Menge. Die Eingeborenen drangen vom Strande aus weit in die Brandung vor, um, falls möglich, einige der Verunglückten zu retten. In den Sturzwellen, die über das Riff schlugen, sah man einige Menschen mit den Wogen ringen. Ein Mann hatte sich an das Holzwerk einer kleinen Werfte, wohin die Wogen ihn getrieben, geklammert; er wurde zuerst gerettet. Es war Lieutenant **Gädeke**. Zu derselben Zeit wurden von den Insulanern vier **Matrosen** an das rettende Land gebracht. Sie waren die einzigen, welche von den sechs Offizieren und den siebzig Matrosen des „Eber" gerettet wurden.

Inzwischen war der Dampfer „**Adler**" vom Sturme über die Bai getrieben worden und befand sich in der Nähe der Riffe. Auch dieses Schiff trieb mit der Breitseite gegen die Felsen und wurde auf die Riffe emporgeschleudert und nach einer Seite umgekehrt. Die ganze Mannschaft stürzte ins Wasser, doch kam das Schiff so hoch zu liegen, daß ein Theil des Verdecks vor dem Andrange der Wogen geschützt war und die Verunglückten dort Zuflucht finden konnten. Diesem Umstande ist es zu verdanken, daß nur 20 von der aus 130 Personen bestehenden Mannschaft ihren Tod fanden. Ein Seil wurde von dem Ufer aus den auf dem Verdeck sich anklammernden Leuten zugeworfen und auf diesem Wege ihre Rettung bewerkstelligt.

Das amerikanische Kriegsschiff „Nipsic" wurde gegen die Riffe getrieben, an welchen der „Eber" in Stücke zerschellt war. Ein Zusammenstoß mit der „Olga" beschleunigte den Untergang. In ihren Bemühungen, dem drohenden Geschick zu entgehen, rannte die „Nipsic" mit voller Dampfkraft gegen den Schooner „Lilli", der in ihr Fahrwasser gerathen war. Der Schooner sank, und nur einen ihrer Mannschaft vermochte man

Neubewaffnung dürfte wahrscheinlich noch vor Jahresschluß vollständig durchgeführt sein.

Bei den Anschaffungen der **Maxim-Kanone** hat man, wie verlautet, vorläufig eine Pause eintreten lassen, um die von dem Erfinder an dem Geschütze vorzunehmenden Verbesserungen und deren praktische Verwendbarkeit abzuwarten. Der Gedanke, die Cavallerie-Batterien mit je einem dieser Geschütze zu versehen, scheint vollständig aufgegeben und die in ihrer Wirksamkeit vorzügliche Waffe ausschließlich für Defensiv-Zwecke in Festungen verwendet zu werden.

Eine die Cavallerie betreffende, offene Frage ist die Wiedereinführung der Lanzen, welche, nachdem sie bei den Ulanen-Regimentern abgeschafft wurden, jetzt in den Zeughäusern deponirt sind. Der Grund der Abschaffung dieser Waffe lag in der Schwierigkeit, den Mann während der dreijährigen Dienstzeit gleichzeitig zu einem tüchtigen Reiter auszubilden und im Gebrauche des Säbels, sowie überdies in dem ziemlich complicirten Handhaben der Lanze einzuschulen. Man glaubt indeß, daß, durch die möglichste Vereinfachung des letzteren, an die Wiedereinführung dieser für den Angriff so überaus praktischen Waffe vielleicht noch im kommenden Herbste geschritten werden wird.

Die Verfolgungen in Riga.

Wir haben neulich gemeldet, daß der Redacteur der jetzt nicht mehr erscheinenden „Riga'schen Zeitung“ in Riga, Buchholtz, aus Riga verschwunden ist, und daran die Vermuthung geknüpft, daß Buchholtz die Flucht ergriffen habe, um sich einer ihm drohenden Verfolgung seitens der russischen Willkürherrschnft zu entziehen. Diese Vermuthung wird jetzt bestätigt. Nach einer in der vorgestrigen Nummer der „Livländischen Gouvernements-Ztg.“ enthaltenen Veröffentlichung des Rigaer Polizeimeisters Wlassowsky zur Ermittelung des Aufenthalts des geflüchteten Redacteurs wird letzterer verfolgt wegen Zuwiderhandelns gegen Artikel 1036 des russischen Criminalcodex. Dieser bestimmt, daß Personen, die durch die Presse Feindseligkeit eines Theils der Bevölkerung gegen den anderen hervorrufen, mit Zuchthaus bis zu 2 Jahren oder Gefängniß bis zu einem Jahr oder Arrest bis zu 3 Monaten oder Geldstrafe bis zu 50 Rubel bestraft werden.

Man muß bedenken, daß die „Riga'sche Ztg.“ nur unter strenger Censur erscheinen durfte, um die ganze Hinfälligkeit dieser polizeilichen Beschuldigung zu ermessen, die nichts ist als ein weiteres Glied in der Kette von Vergewaltigungen, welche in der letzten Zeit immer zahlreicher gegen das Deutschthum in den Ostseeprovinzen verübt werden.

Die Pariser Weltausstellung und die europäischen Mächte.

Das officiöse Wiener „Fremdenblatt“ hält die Meldung der „Capitale“, daß die italienische Regierung den Botschafter in Paris, Grafen Menabrea, aufgefordert habe, auf seinen Posten zurückzukehren und der Eröffnung der Pariser Ausstellung beizuwohnen, für unwahrscheinlich, und bemerkt dazu, die Stellung, welche fast sämmtliche monarchische Staaten, Italien eingeschlossen, der Pariser Ausstellung gegenüber eingenommen haben, indem sie die officielle Betheiligung abgelehnt, **schließe wohl die officielle Betheiligung ihrer Vertreter an den Eröffnungsfeierlichkeiten von selbst aus.**

Die Untersuchung wegen des jüngsten Zwischenfalls an der ungarisch-rumänischen Grenze hat, einem Telegramm der „Agence Roumaine“ zufolge, ergeben, daß weder ein Grenzstein beschädigt, noch ein solcher gerückt worden sei. Der Zwischenfall beschränkt sich darauf, daß auf dem wieder abgetretenen Territorium, dessen Besitzer Nicolaus Ghika ist, einige Bäume gefällt wurden. Die Angelegenheit wird vor den competenten rumänischen Gerichten ihren Abschluß finden.

Deutschland.

* **Berlin**, 28. April. Ueber den **Besuch des Kaisers in Braunschweig** erfährt die „Post“ gegenüber den widersprechenden Nachrichten in den Zeitungen, daß der Kaiser seinen Besuch am Braunschweiger Hofe im Laufe des Mai fest zugesagt hat, daß aber über Tag und Stunde der Ankunft des Kaisers in Braunschweig nichts Bestimmtes verlautet. Nun ist sicher anzunehmen, daß der Kaiser nicht, wie vielfach angenommen wurde, zum Geburtstage des Regenten am 8. Mai, sondern erst später, aber noch vor dem Besuche des Königs von Italien in Berlin, nach Braunschweig kommen wird.

Berlin, 27. April. Die Störung, welche das Abhalten der Kunst-Ausstellung auf den Unterricht der **königl. Hochschule für bildende Künste** übt, insofern die sommerliche Lehrzeit nur einen Monat dauern könnte, hat den Director Professor Anton v. Werner zu dem Antrag veranlaßt, den Unterricht ganz ausfallen zu lassen. Die Entscheidung des Senats bezw. die Genehmigung des Cultusministers steht noch aus.

* **[Der Staatsminister v. Bötticher]** trifft nächster Tage laut der „Nordostseezeitung“ zur Besichtigung der Arbeiten am Nordostsee-Canal in Kiel ein.

* **[Eine Unterredung mit dem französischen Bischof in Bagamoyo]** hat Dr. Hugo Zöller gehabt, der wir nach der „Köln. Ztg.“ Folgendes entnehmen:

„Die Schuld an der jetzigen Erregung der Gemüther liegt, abgesehen von der Aufreizung aus politischen Beweggründen, vorwiegend darin, daß die Beamten Ihrer deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, unter denen sich wohl sehr viele junge Feuerköpfe befanden, allzuschnell vorgegangen sind. . . . Ihre jungen Landsleute, die gewiß sehr energische Naturen sind, neigen dazu, jede Schwierigkeit durch Gewalt zu erledigen, während Gewalt doch bloß das äußerste Auskunftsmittel sein sollte. Wenn, um ein Beispiel anzuführen, der Besitz eines Tuches streitig wäre, so würden die Deutschen, anstatt den Widerpart zu veranlassen, daß er seinen Zipfel fahren lasse, das Tuch in Stücke zerren. . . Buschiri ist nicht, wie fälschlich geglaubt wird, ein Sklavenjäger oder Sklavenhändler, sondern nach arabischen Begriffen ein Krieger und ein Karawanenführer allerersten Ranges. Sämmtliche Binnenlandsgebiete bis zu den Seen hin sind ihm wohl bekannt. Und nach allem, was unsere Missionare von Buschiri wissen, ist er ein Ehrenmann, der niemals sein Wort gebrochen hat.“

Dr. Zöller legt selbst den Aeußerungen des Bischofs große Bedeutung bei und ist voll des Lobes über die französische Mission in Bagamoyo.

* **[Der verstorbene Maler Paul Bülow]** besaß die schönste Arbeitsstätte in Berlin, nämlich im Mittelbau des Schlosses. Bülow lag die Erhaltung der Gemälde der königlichen Schlösser ob. Sein bekanntestes Bild ist das Kaiser Wilhelms I. in seinem Arbeitszimmer. Das Bild soll seinen Platz im Arbeitszimmer Kaiser Wilhelms erhalten.

* **[Zwanzig Berliner Schutzleute]** werden in diesem Jahre, sobald der kaiserliche Hofstaat nach **Potsdam** verlegt wird, nach dort abgehen. Im vorigen Jahre waren während des ganzen Sommers 12 Schutzleute aus Berlin in Potsdam; sie erhielten zu ihrem Gehalt noch 4 Mark Tagegelder.

* **[Der polnische Afrikareisende Rogozinski]**, welcher sich gegenwärtig in Fernando-Po befindet, beabsichtigt durch das nördliche Kamerun eine Reise nach dem Innern Afrikas zu unternehmen.

* **[Schul-Eintrittsgeld der Lehrersöhne.]** Nachdem bereits früher die Schulgeldfreiheit der Lehrersöhne an höheren Lehranstalten beseitigt worden war, ist nunmehr auch durch den Cultusminister bestimmt worden, daß von der Erhebung des Eintrittsgeldes für die Lehrersöhne nicht abgesehen werden kann. Die den Directoren der höheren Lehranstalten in diesem Punkte gewährte Ermächtigung ist danach eingeschränkt worden.

* **[Pflege der Schulhygiene.]** Unsere Schulbehörden richten bekanntlich seit längerer Zeit ihr Augenmerk besonders auf die Pflege der Schulhygiene. Daß der Cultusminister beabsichtigt, Curse zur Unterweisung von Seminar-Turnlehrern in den Fortschritten der Gesundheitspflege und Heilgymnastik des letzten Jahrzehnts einzurichten, ist schon bekannt. Der Minister hat aber auch bereits mehrfach direct auf diesem Gebiete eingegriffen. So hat er noch vor nicht langer Zeit sämmtliche Provinzial-Schulcollegien aufgefordert, Nachforschungen anzustellen über die für Auge und Lunge so schädlichen Staubanhäufungen, die in den Schulräumen sich ansammeln und die durch bloßes Kehren der Fußböden u. s. w. ohne Oeffnen der Fenster und ohne Anwendung von Wasser in keiner Weise vermindert, sondern nur von einer Stelle an die andere gebracht werden. Dort, wo sich in dieser Beziehung Mängel finden, soll für eine größere Sauberkeit der Klassen (einschließlich der Oefen, Schränke etc.) und für die nothwendige Beseitigung des Staubes durch nasses Aufwischen und Scheuern in nicht zu langen Zwischenräumen das Erforderliche angeordnet werden. Der Minister hat bis zu Ende Juni d. J. Berichte darüber eingefordert, welche Anordnungen in den verschiedenen Provinzen dafür im allgemeinen getroffen worden sind und was eventuell noch in dieser Richtung geschehen könnte.

* **[Der Bauernverein zu Neu Trebbin]**, Kreis Oberbarnim, hielt gestern (Sonntag) eine größere Versammlung ab, zu der auf besondere Einladung des Vorstandes der Abg. **Rickert** erschienen war, um einen Vortrag über das Invaliditäts-Versicherungs-Gesetz zu halten. Etwa 300 Personen waren aus Neu Trebbin und der Umgebung erschienen, fast durchweg Bauern und Handwerker. Wiederholt gab die Versammlung zu den Ausführungen des Redners lebhafte Zustimmung kund und faßte nach kurzer Discussion folgenden Beschluß:

Die heutige Versammlung des Bauernvereins zu Neu Trebbin erklärt, daß sie mit dem Invaliditäts-Versicherungs-Gesetz in seiner jetzigen Gestalt nicht einverstanden ist und ersucht den Reichstag, seine Zustimmung dazu zu versagen.

Nach einer kernigen Ansprache des Vorsitzenden, worin er auf den unabhängigen Sinn der märkischen Bauern hinwies, die treu zu Kaiser und Vaterland ständen, wurde die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

* **[Die Einnahmen der preußischen Staatseisenbahnen]** im Monat März zeigen gegen das Vorjahr ein Mehr von 5 476 117 Mk. oder 6 Proc. pro Kilometer. Das Plus des ganzen, am 1. April abgelaufenen Etatsjahres beläuft sich auf 51 570 506 Mk. oder 4 Proc. pro Kilometer.

* **[Dem „Berliner Tageblatt“]** ist nach einem Telegramm des „Berliner Börsen-Couriers“ aus Wien der Postdebit für Oesterreich-Ungarn entzogen worden. Der Grund soll in einem Artikel des Blattes über eine angebliche Geistesstörung der Kaiserin von Oesterreich sein.

Dänemark.

Kopenhagen, 27. April. Der Capitän des englischen Dampfers „Missouri“, Murrel, ist zum Ritter des Danebrogordens ernannt worden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 24. April. Die verstorbene Schwester des Königs, Prinzessin Eugenie, soll Zeitungsberichten zufolge ihr ganzes nachgelassenes **Vermögen von 1½ Millionen Kronen für wohlthätige Zwecke** bestimmt haben. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark werden zur Bestattung der Prinzessin Eugenie hier eintreffen.

Amerika.

Newyork, 26. April. Großartige Vorkehrungen werden hier getroffen für die am nächsten Dienstag stattfindende Feier des **hundertsten Jahrestages der Installirung Washingtons** als erster Präsident der Vereinigten Staaten. Aus allen Theilen des Landes strömen Gäste nach Newyork. Heftiger Regen stört indessen einigermaßen die seit einigen Tagen im Gange befindliche Ausschmückung der Häuser und Straßen.

Von der Marine.

Kiel, 26. April. Das Panzerschiff „**Baiern**“ hat mit der Abrüstung begonnen und stellt am 30. d. Mts. außer Dienst. Die Kreuzerfregatten „**Moltke**“ und „**Gneisenau**“ stellen am 30. d. M. außer Dienst. Die **Panzerschiffe** „Deutschland“, „Oldenburg“, „Baden“, „Sachsen“ und Aviso „Zieten“ werden am 1. Mai mit Flaggenparade in Dienst gestellt.

* Das Fahrzeug „**Loreley**“ (unter Commando des 1. Offiziers, Lieutenant zur See v. Bassewitz) ist telegraphischer Nachricht zufolge von Pera am heutigen Tage in See gegangen.

Am 30. April: S.-A. 4.30, U. 7.26. **Danzig, 29. April.** Neumond. –

Wetteraussichten für Dienstag, 30. April,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Warmes Wetter bei veränderlicher Bewölkung, zum Theil bedeckt mit strichweisen Regenfällen, vielfach sonnig und heiter. Leichte und schwache, später auffrischende Winde.

* **[Zum Lokalverkehr Danzig-Zoppot.]** Von Mittwoch, 1. Mai ab werden folgende Lokalzüge von hier nach Zoppot und von dort nach Danzig täglich abgelassen werden: 7.45 Morgens von Danzig nach Zoppot, 8 Uhr 23 Minuten Morgens von Zoppot nach Danzig; 6.2 Abends von Danzig nach Zoppot und 6.53 Abends von Zoppot nach Danzig. Vom gleichen Zeitpunkte ab werden die beiden Schnellzüge der hinterpommerschen Bahn wieder gänzlich vom Lokalverkehr ausgeschlossen. Hoffentlich geht nun auch der Wunsch nach täglicher Einlegung des Lokalzuges um 3 Uhr 3 Minuten Nachmittags von Danzig bald in Erfüllung.

* **[Von der Weichsel.]** Der am Sonnabend aus **Thorn** gemeldete Wasserstand von 3.82 Meter hat sich, obwohl aus Warschau kleines Wachswasser avisirt wurde, nicht weiter gesteigert. Nach den heute eingegangenen Telegrammen betrug er gestern 3.80, heute bei Thorn nur noch 3.67 Meter, langsam weiter fallend. **Kulm** hatte gestern 3.63, heute Morgen 3.55 Meter Wasserstand. Aus **Warschau** wird heute Mittag telegraphirt, daß der dortige Wasserstand gestern 1.98, heute 1.93 Meter betrug.

* **[Stromschiffahrts-Verkehr nach Rußland.]** Die „Thorner Ostd. Ztg.“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß die auf dem Wasserwege nach Rußland reisenden **Kahnschiffer** fortan keines Visas auf ihren Pässen bedürfen.

* **[Colonial-Verein in Danzig.]** Es hat sich nun auch in Danzig eine Abtheilung der deutschen Colonial-Gesellschaft gebildet, welche ihre erste Hauptversammlung am Freitag, den 3. Mai im Junkerhofe (Brodbänkengasse) Saaletage abhalten wird. Zum Vorsitzenden der Abtheilung wurde Herr Geh. Commerzienrath John Gibsone, zum ersten Schriftführer Herr Lieutenant v. Kern, zum Schatzmeister Herr Kaufmann Otto Wanfried, zum Bibliothekar Herr Regierungsassessor Dr. Kautz, zum Protokollführer Herr Consul Alexander Gibsone gewählt.

* **[Circus Busch.]** Die Kunstreitergesellschaft des Herrn Director P. Busch, welche unserer Stadt zum ersten Male einen und nur kurz bemessenen Besuch abstattet, gehört nach Umfang, Qualität und Vielseitigkeit ihrer Leistungen in der That zu den großartigsten, welche in den letzten Jahrzehnten bei uns erschienen sind. Sie verfügt nicht nur über ein sehr zahlreiches Personal von zum Theil recht hervorragenden Kräften, sondern auch über einen imposanten Marstall auserlesener Thiere und eine opulente Ausstattung mit Kostümen, Requisiten etc. Der günstige Eindruck, welchen schon die Erstlings-Vorstellung am Sonnabend hinterließ, wurde durch die gestrigen beiden Vorstellungen noch erheblich gesteigert. War auch die Nachmittags-Vorstellung bei dem prächtigen, alle Welt ins Freie lockenden Frühlingswetter nur mäßig besucht, so fand die Abend-Vorstellung den sehr geräumigen Circus größtentheils gefüllt. Unter den vorgeführten Leistungen nahmen diejenigen des Herrn und der Frau Busch in der Pferdedressur in erster Linie unser Interesse in Anspruch. Frau Director Busch, eine anmuthige, graziöse Schulreiterin, erschien auf dem englischen Vollblutpferde „Diophantus“ und erntete mit ihrer prächtigen Schulung desselben wiederholten Hervorruf. Ihr Gatte, auf dem sehr zierlich gebauten arabischen Vollbluthengst „Monte Christo“ eine hohe stattliche Reitererscheinung, entlockte durch die von einer Tänzerin an Grazie kaum zu übertreffenden Bewegungen dieses Pferdes allgemeine Bewunderung für die hohe Kunst seiner Dressur. Frei führte Herr Director Busch dann das gewandte Springpferd „Volina“ und im zweiten Theile 12 Hengste verschiedener Racen vor, die ebenfalls nicht nur die Meisterschaft, sondern auch ein durchaus eigenartiges System der Schulung bekundeten, auf jeden Wink sofort und mit großer Präcision die schwierigsten Evolutionen ausführten. In Frl. Schumann lernten wir eine recht energische Parforce-Reiterin kennen, während Herr Achille sich als kühner Voltigeur und Schenkelreiter auf ungesatteltem Pferde erwies, der am Schlusse seine fast beflügelten Füße in plumpe Korbgeflechte steckte und in diesen Fesseln seine Productionen auf dem glatten Rücken des Pferdes fortsetzte. Haben wir derartige groteske Reiterstückchen auch schon von Herren öfter gesehen, so erschien in Frl. Marie Doré ein weiblicher Jockey, der selbst manchen männlichen Volligeur tief in den Schatten stellte. Im sausenden Galopp sprang sie wiederholt aus der freien Manege auf ihren Renner, den sie während der Galoppade noch des kleinen Sattels entledigt hatte. Von dem übrigen Reiterpersonal erwähnen wir für heute nur noch des Frl. Jansen, welche in in schnellster Aufeinanderfolge und ohne einen Augenblick Athem zu schöpfen, 30 Mal vom Rücken des Pferdes aus die vorgehaltenen Reifen durchsprang, sowie des jugendlichen Mr. Dickson in seinen durch große Gewandtheit ausgezeichneten Evolutionen. Auch auf dem Gebiete der gymnastischen und akrobatischen Productionen erhielten wir gestern zahlreiche Proben weit entwickelter Kunstfertigkeit und für die Lachlustigen sorgten die sehr zahlreichen Clowns nicht nur in der den Circusbesuchern schon allbekannten Weise, sondern auch durch manchen wirklichen Witz, der in der That die Lachnerven kitzelte. Recht originell war z. B. die drastisch improvisirte Apfelschußscene aus „Tell“, welche der kleine Clown Grice mit seinem älteren Genossen producirte. Den Schluß der gestrigen Vorstellung

---

zu retten. Es folgte dann der Zusammenstoß mit der „Olga“, deren Bug die „Nipsic“ in die Mitte traf und den Schornstein zu Fall brachte. In dem kurzen Zeitraum der Verwirrung, die dieser Collision folgte, wurde das Schiff, welches ohne Schornstein seine Dampfkraft nicht verwerthen konnte, machtlos den Riffen zugetrieben. Capitän Mullan gab Befehl, das Schiff, welches rettungslos verloren war, auf den Strand zu fahren. Es gelang, das Schiff zu wenden und nach dem Ufer zu richten, wo es etwa 15 Schiffslängen vom Strande auffuhr. Die Boote wurden herabgelassen, doch zwei derselben schlugen sofort um und der größte Theil ihrer Bemannung ertrank. Die Wogen stürzten mit furchtbarer Gewalt über das gestrandete Schiff hinweg und Gefahr drohte, daß es zertrümmert werden würde. Mittelst Rettungsleine begann man das mühselige Werk, die noch auf dem Verdeck befindliche Mannschaft in Sicherheit zu bringen. Capitän Mullan und Lieutenant Sherman waren die Letzten, die das Schiff verließen.

Inzwischen waren das amerikanische Kriegsschiff „Vandalia“ und das englische Kriegsschiff „Calliope“ in gefahrbringende Nähe der Riffe gerathen. Beide Schiffe wurden von den Wellen umhergeschleudert; eine mächtige Woge hob die „Calliope“ hoch empor und schleuderte sie gegen die „Vandalia“. Eine Collision folgte und die „Vandalia“ wurde schwer beschädigt. Man glaubte, daß das Schiff dem Untergange geweiht sei und nur mit Mühe gelang es den Offizieren, die Mannschaft zum Verbleiben auf ihren Posten zu bewegen. Der Capitän der „Calliope“ war zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein längeres Verbleiben im Hafen sicheren Untergang bringen würde; er gab Befehl, dem Schiffe die Richtung nach der hohen See zu geben. Die Dampfkraft wurde auf das möglichste angespannt und es gelang, den Ausgang des Hafens zu erreichen. Die „Vandalia“ zu retten war unmöglich, und um den verderbenbringenden Riffen zu entgehen, wurde das Schiff auf den Strand gefahren. Des größeren Tiefganges wegen konnte das Fahrzeug nicht so nahe an das Ufer gelangen. Die Wellen brachen mit furchtbarer Gewalt über das Schiff, welches unter der Wucht des Anpralles bald zu sinken begann. Boote zur Rettung auszusenden war in der Brandung unmöglich; drei Eingeborene versuchten schwimmend dem Schiffe die Rettungsleine zuzuführen, doch auch dies mißlang. Man mußte das Fahrzeug seinem Geschick überlassen. Ein Theil der Bemannung zog es vor, den Versuch zu machen, das Wrack der „Nipsic“ schwimmend zu erreichen. Viele hatten hierbei ihre Kräfte überschätzt und kamen in den Wogen um. Die auf dem Verdeck sich noch anklammernden Leute waren nicht im Stande, gegen die Wucht der über sie stürzenden Wogen Stand zu halten. Ihre Kräfte schwanden rasch, und der Tod schien unvermeidlich zu sein. Capitän Schoonmaker und Lieutenant Carlin wurden von den Wogen über Bord gerissen. Erst mit Abnehmen des Sturmes konnte die Rettung der Ueberlebenden versucht werden.

Mittlerweile war der amerikanische Kreuzer „Trenton“ dem Lande immer näher gekommen. Seine Commandobrücke war eingebrochen, wodurch eine Oeffnung entstanden war, durch welche große Wassermassen in den Schiffsraum drangen und die Feuer der Maschinen theilweise verlöschten. Dadurch wurden die Aussichten auf Rettung des Admiralschiffes immer geringer. Die Maschinen waren außer Stande, Dampf zu erhalten. Die gesammten Mannschaften wurden an die Pumpen beordert, welche den ganzen Tag in Activität waren. Gegen 3 Uhr wurde der „Trenton“ gegen die „Olga“ getrieben, welche 500 Yards vom Riff entfernt war. Beide Schiffe versuchten einander auszuweichen, aber eine Collision war unvermeidlich. Das Vordertheil der „Olga“ traf den „Trenton“ beim Fallreep, wodurch eine große Oeffnung entstand und das Schiff anderweitig beschädigt wurde. Der Bugspriet der „Olga“ wurde zertrümmert. Nachdem beide Schiffe wieder von einander waren, wurde der „Trenton“ immer weiter dem Riff entgegen getrieben. Gegen 8 Uhr versank sein Stern gerade vor dem Riff und der „Vandalia“. Er befand sich an der Breitseite des letztgenannten Schiffes, und die armen Schiffbrüchigen, die sich vor kurzem von der „Vandalia“ auf den „Trenton“ gerettet hatten, befanden sich wieder in derselben traurigen Lage. Am Sonntag Morgen wurde die Mannschaft aus ihrer mißlichen Lage befreit und in Booten ans Land gebracht. Am Montag arbeiteten 250 Samoaner aus Mataafas Lager in Gemeinschaft mit den Matrosen, um von dem „Treuton“ in Sicherheit zu bringen, was noch zu retten war. Weitere Menschenleben gingen dabei nicht verloren. Der „Trenton“ ist ein totales Wrack. Die „Olga“ lief auf sandigem Grunde im Hafen kurz nach dem Unfall auf und befand sich in ziemlich sicherer Position. Capitän Douglas vom Schooner „Lilly“, der sich, als dieser sank, auf die „Olga“ gerettet hatte und den Hafen genau kennt, rieth dem Capitän Erhart, diesem Platze zuzusteuern. Hätte der Capitän diesem Rathe nicht gefolgt, so wäre die „Olga“ sicher verloren gewesen. Capitän Douglas ist des Lobes voll über die Behandlung, welche ihm seitens des Capitäns und der Offiziere der „Olga“ zu Theil wurde.

Die überlebenden Deutschen waren in dem Magazin-Gebäude einer deutschen Firma einquartiert. Abtheilungen der Seeleute waren täglich an der Arbeit, um so viel als möglich von den Wracks zu retten. Es war zunächst keine Gefahr, daß die Vorräthe an Lebensmitteln erschöpft werden. Der Sanitätszustand von Apia war anläßlich des Umstandes, daß seit vielen Monaten keine richtige Municipalbehörde dort existirte, ein sehr mißlicher. Die kleinen Bäche sind mit Vegetation gefüllt, und die Abfälle werden irgendwo hingeworfen.

Die Leichen der zuerst aufgefundenen Amerikaner wurden im Friedhofe der Londoner Mission und die der deutschen im französischen katholischen Friedhofe beigesetzt, allein bald war die Identificirung der Todten nicht mehr möglich, und in Anbetracht des heißen Wetters begrub man sie, wo sie gefunden wurden. Einige wenige Särge wurden verfertigt, allein viele der Todten wurden nur in Matten gehüllt und eingescharrt. Etliche der Leichen, welche Stunden lang von den Wogen gegen die Korallenriffe geschleudert worden, waren auf schauderhafte Weise verstümmelt. Am 22. März feierten die Deutschen einen Gedächtniß-Gottesdienst zu Ehren ihrer Todten in der französischen katholischen Kirche.

Die „Trenton“, das amerikanische Flaggenschiff, liegt am seichten Meeresufer, kaum einen Steinwurf entfernt von dem Consulat der Ver. Staaten. Die „Vandalia“ liegt zwischen der „Trenton“ und dem Meeresstrande begraben; nur ein Vormast und der Schornstein des Dampfers sind aus dem Wasser sichtbar. Die „Nipsic“, welche in unmittelbarer Nähe gestrandet war, ist, obwohl schwer beschädigt, wenige Tage nach dem verhängnißvollen Sturme flott gemacht worden. Das deutsche Kanonenboot „Eber“ war sofort, nachdem es auf das Korallenriff geschleudert worden, gesunken. Nur einiges Holzwerk, das später an den Strand geschwemmt wurde, ist allein von dem Schiffe übrig geblieben. In einer Entfernung von etwa 500 Yards liegt das Wrak des deutschen Flaggenschiffes „Adler“. Die Gewalt des Sturm- und Wogenanpralles hatte das Schiff auf die Höhe des Riffs geschleudert und nach einer Seite hin umgestürzt; dort befindet sich das Schiff auch jetzt noch fast gänzlich außer Wasser. Die „Olga“ war eine viertel Meile von den amerikanischen Schiffen gestrandet und wurde nur oberhalb der Wasserlinie beschädigt. Sie ist mittlerweile flott gemacht worden und in Sydney eingetroffen.

Nach einem Telegramm aus Auckland vom 27. d. Mts. mußte die Corvette „Nipsic“, welche von Samoa nach Auckland abgegangen war, nach Apia zurückgeschleppt werden, weil sie sich als nicht seetüchtig herausstellte.

bildete ein von 20 Damen gerittenes römisches Manöver, das ein reizvolles Bild darbot.

* [Neuer Postcours.] Vom 1. Mai ab wird ein Privat-Personenfuhrwerk mit Postsachenbeförderung zwischen Stutthof und Tiegenhof über Steegen eingerichtet, welches folgenden Gang erhalten wird:

4.00 Nachm.	aus	Stutthof	in	7.20 Vorm.
4.20 „	aus	Steegen Ag.	aus	7.00 „
4.25 „	in		in	6.55 „
4.55 „	durch	Fischerbabke	durch	6.25 „
5.25 „	in	Tiegenort Ag.	aus	5.55 „
5.30 „	aus		in	5.50 „
5.55 „	durch	Tiegenhagen	durch	5.25 „
6.20 „	in	Tiegenhof	aus	5.00 „

* [Neue Poststation.] Am 1. Mai d. J. tritt in Rückforth bei Hohenwalde eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Elbing und der Postagentur in Hohenwalde erhalten wird. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Augustwalde, Baalau, Kukuk, Markushof, Thiensdorf, Thiensdorf.

* [Schulbuch.] Die hiesige kgl. Regierung hat durch eine Verfügung vom 17. d. M. die Einführung des bei Wilhelm Dupont (früher Wollsdorf'sche Buchhandlung) in Konitz erschienenen Buches: „Einstimmige Kirchenlieder für katholische Schulen", von Carl Kaffler, in den ihr unterstellten katholischen Schulen angeordnet.

* [Der Verein ehemaliger Johannisschüler] feierte vorgestern sein 6. Stiftungsfest. Dasselbe war recht zahlreich besucht; auch das Ehrenmitglied des Vereins Hr. Director Dr. Panten sowie Hr. Professor Dr. Bail waren anwesend. Der Verein zählt über 170 Mitglieder und verfolgt bekanntlich neben der Pflege des geselligen Verkehrs unter den früheren Schulkameraden den wohlthätigen Zweck, Schüler des Realgymnasiums zu St. Johann zu unterstützen, sowie deren weitere Ausbildung auf der Hochschule oder zum Gewerbe zu ermöglichen, wozu in diesem Vereinsjahre 510 Mark vergeben wurden.

* [Ueberfahren.] Der Kutscher H. überfuhr gestern Nachmittag mit seiner Droschke auf der Straße in Schidlitz die 66 Jahre alte Arbeiterfrau P., welche dabei schwer verletzt wurde und nach dem städtischen Lazareth gebracht werden mußte. Da den Kutscher H. ein wesentliches Verschulden treffen soll, so ist derselbe verhaftet worden.

* [Photographische Aufnahme.] Seitens des Ernst'schen Ateliers fand gestern Morgen 7½ Uhr auf dem hiesigen Stadthofe die photographische Aufnahme des gesammten Feuerwehrcorps statt. Dasselbe hatte in 6 Gliedern Aufstellung gegen das Exercierhaus genommen.

* [Polizeibericht vom 28. u. 29. April.] Verhaftet: 1 Schuhmacher, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 2 Zimmergesellen wegen Einschleichens, 3 Arbeiter wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 blaues Jaquet, 2 weiße Waffelbettdecken, 2 leinene Bettlaken, 3 leinene Handtücher, 1 blaue Leinwandschürze, 1 weißer Unterrock. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen gegen Fundgeld vom Schiffsstauer Heinrich Hagemann, Adlers-Brauhaus Nr. 12. — Verloren: Eine Brieftasche enthaltend 200 Mk. in verschiedenen Papieren.

s. Zoppot, 29. April. Wie sehr die Kunst des Gesanges in Zoppot gepflegt wird, bewiesen die Feier des 11. Stiftungsfestes seitens des Zoppoter Gesangvereins und die Leistungen im Kurhause, an der sich in hervorragendem Maße der Männergesangverein betheiligte. Die bei der ersten Feier unter der Direction des Hrn. Reiß vorgetragenen Lieder wurden vortrefflich gesungen und von der sehr zahlreichen Versammlung mit entsprechendem Beifall aufgenommen. Das Souper, durch zahlreiche Toaste gewürzt, und ein sich an das Abendessen anschließender Ball hielt die Gäste bis zum frühen Morgen in angenehmsten Fesseln gefangen. Ueber die wohlgelungenen Gesang- und Claviervorträge unter der bewährten Leitung des Hrn. Schmerl bei der Wohlthätigkeitsvorstellung wird wohl noch von anderer Seite berichtet werden.

r. Dirschau, 28. April. Heute fand hier ein außerordentlicher Gauturntag der Turnvereine des Unterweichselgaues statt, um über die Verwendung des bis zu einer Höhe von ca. 500 Mk. angewachsenen Gaukassenbestandes zu berathen. Von den 17 zum Gau gehörenden Vereinen waren außer dem Gauturnrath vertreten der Turn- und Fechtverein und die Turnabtheilung des Bildungsvereins zu Danzig, ferner die Turnvereine zu Pr. Stargard, Dirschau, Elbing, Pr. Holland, Neufahrwasser und Marienburg; nicht vertreten waren 9 Vereine. Beschlossen wurde auf Antrag des Turn- und Fechtvereins Danzig, die Abhaltung von Gauvorturnerstunden in den an der Peripherie des Gaues gelegenen Vereinen zu Berent, Carthaus, Graudenz, Pr. Holland, Saalfeld, Mohrungen und Schöneck, der weiten Entfernung wegen, jedem Verein die Reisekosten für einen Vorturner aus der Gaukasse zu erstatten. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Verwendung der Gaumittel zur Beschickung des VII. deutschen Turnfestes, welches vom 28. bis 31. Juli in München stattfindet. Es wurde beschlossen, zu diesem Zweck 250 Mark auszugeben, davon soll der Gauturnwart Fenselt 100 Mark und 3 Turner je 50 Mark erhalten; von den letzteren soll einer durch den Gauturnrath gewählt und die beiden anderen auf dem am Pfingstfeste in Dirschau stattfindenden Kreiswetturnen gewählt werden. [illegible] Ein Antrag des Marienburger Vertreters, die 150 Mk. so zu verwenden, daß dieser Betrag an alle dem Gau angehörenden Turner, welche in München am Turnen theilnehmen, gleichmäßig vertheilt wird, da doch alle Vereine die Mittel aufgebracht haben, wurde abgelehnt.

Marienwerder, 28. April. Vorgestern fand vor der hiesigen königl. Regierung ein Termin zur Verpachtung des im Kreise Thorn gelegenen königlichen Gutes [illegible] statt. Das Gut hat einen Flächeninhalt von 3817 Morgen, das Pachtgelderminimum war (wie die „N. W. Mitth." berichten) auf 25 500 Mk., das nachzuweisende baare Vermögen auf 150 000 Mk. festgesetzt worden. Es war nur ein Pachtliebhaber aus Berlin erschienen, diesem aber erschien die Pacht zu hoch und der Termin hatte daher kein Resultat. — Das im Kreise Kulm gelegene Domainen-Vorwerk Althausen sowie das dazu gehörige Vorwerk Julianowo wird am 13. Juni von der Regierung zu Marienwerder verpachtet werden. Der Flächeninhalt des Vorwerks beträgt 641½ Hektar, das Pachtgelderminimum ist auf 20 000 Mk., das nachzuweisende Vermögen auf 120 000 Mk. festgesetzt.

Graudenz, 27. April. Wider Erwarten ist es zu einer Verständigung zwischen den hiesigen Maurermeistern und streikenden Maurergesellen nicht gekommen. Die letzteren sind auf die Anerbietungen der Meister nicht eingegangen. Ein großer Theil der Gesellen hat die Stadt verlassen, um auswärts Arbeit zu suchen; die in der Stadt verbliebenen sind ebenfalls in anderer Weise zu helfen. (Ges.)

* Der Ober-Regierungsrath Bode in Marienwerder ist an die Regierung zu Breslau versetzt worden.

Platen, 29. April. Nachdem vor einiger Zeit einige Offiziere vom Generalstabe unsere Gegend bereist haben, um Terrainstudien für die abzuhaltenden Herbstmanöver zu machen, ist jetzt die Nachricht hierher gelangt, daß in der That die 4. Division hier manövriren wird. Das Manöver beginnt am 5. Septbr. cr. und dauert bis Mitte des Monats. Am 16. und 17. des genannten Monats schließt es mit einem Corpsmanöver der 4. gegen die 3. Division. Letzteres wird zwischen Flatow und [illegible] — Gegen den Baumfrevler geht unser Gemeindeschaft energisch vor. Für die Anzeige der Missethäter, so daß sie zur Strafe gezogen werden können, erhält der Anzeigende für jedes Bäumchen, das beschädigt worden, eine Belohnung von 10 Mk. Nach den uns vorliegenden Bekanntmachung sind für die Anzeige der Beschädigung eines Baumes bereits 10 Mk. ausgesetzt und für den Nachweis des Thäters an ein Bäumchen 20 Mk. Belohnung ausgesetzt.

ℒ Riesenburg, 28. April. Das im Kreise Mohrungen belegene 1900 Morgen große Rittergut Adl. Mothalen (früher dem verstorbenen Lieut. Meske gehörig) wurde am 25. d. Mts. im Wege der Zwangsvollstreckung vom Rittergutsbesitzer Lieut. Montau für 301 000 Mk. gekauft. Bei der Tages darauf in Mothalen abgehaltenen Auction über die Mobilien und andere Gegenstände gelangten unter anderem auch fünf Actien der Riesenburger Zuckerfabrik, deren Nominalwerth 700 Mark beträgt, zur Versteigerung, dieselben wurden bis je 100 Mark bezahlt. Bei einer 6 Monate früher abgehaltenen Auction brachten diese nur die Hälfte. Es scheint, daß die augenblickliche Conjunctur des Zuckers die Differenz hervorgerufen.

* Der Postinspector Geisler in Cöslin und der Geh. expedirende Secretär Zander in Königsberg sind zu Posträthen ernannt und dem Gestütsdirector Voigt in Insterburg ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Königsberg, 28. April. Nächsten Freitag findet im Saale der Bürger-Ressource eine Versammlung statt, in welcher Herr Reichstagsabg. Hoffmann über den Gesetzentwurf betreffend die **Alters- und Invalidenversicherung** der Arbeiter referiren wird und zu der Mitglieder aller Parteistellungen eingeladen sind. — Vorgestern sprach unser Landtagsabgeordneter Hr. Papendieck, der einer Wählerversammlung einen ca. zweistündigen Rechenschaftsbericht erstattete, bereits kurz über diesen Gesetzentwurf. Von einer Beschlußfassung wurde jedoch Abstand genommen.

Widminnen (Kreis Lötzen), 25. April. Bei dem vorgestrigen Gewitter schlug der Blitz in eine Kathe zu Schedlisken und setzte dieselbe in Brand. Es gelang allen Familien, sich zu retten, nur eine wurde in schwere Trauer versetzt, indem ein kleines Kind zurückgelassen werden mußte, welches das lichterloh brennend zusammenstürzende Dach unter sich begrub. (K. A. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* [In der Walhalla bei Regensburg] soll das Standbild des Königs Ludwig I. von Baiern aufgestellt werden. Das Modell der Statue ist von dem Bildhauer Ferdinand v. Miller ausgeführt. Dasselbe zeigt den König in griechischer Kleidung.

Agram, 27. April. Heute Abend 8 Uhr 35 Min. wurde hier ein etwa vier Secunden dauerndes, ziemlich **heftiges Erdbeben** verspürt.

Schiffs-Nachrichten.

Memel, 25. April. Der am Dienstag an der Süderspitze an Grund gerathene Dampfer „Achenbach" wurde heute früh nach Entlöschung von Ballast und Kohlen flott gemacht.

Swinemünde, 28. April. Die zu gestern angekündigte Probefahrt des neuen Dampfers der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft „**Augusta Victoria**" hat des dichten Nebels wegen nicht stattgefunden. Dieselbe soll heute zunächst in der Eckernförder Bucht vor sich gehen.

Rostock, 26. April. Nach einer Meldung aus London vom gestrigen Tage ist die hiesige Bark „**H. Printzenberg**" auf der Reise von Singapore nach Hongkong in See gesunken. Mannschaft gerettet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 29. April. Bei der gestrigen Wahl von vier Gemeinderäthen der Vorstadt Saintouen waren Boulanger, Laguerre, Naquet und Déroulède gegen vier revolutionäre und socialistische Candidaten aufgestellt. 5081 Wähler waren eingeschrieben, von denen 2481 votirten. Boulanger erhielt 1108, Laguerre 1030, Naquet 1030, Déroulède 1024 Stimmen. Die Candidaten der Gegenliste erhielten 1080. Es ist somit Stichwahl nothwendig. (W. T.)

Newyork, 29. April. (W. T.) Gestern Abend **entgleiste** in der Nähe von Hamilton (Ontario) ein aus Chicago kommender Zug der Grand-Trunk-Eisenbahn, der hauptsächlich mit Passagieren zur Gedenkfeier des Präsidentschaftsantritts in Washington besetzt war. Zwei Passagiere wurden bei der Entgleisung getödtet, **die Waggon geriethen in Brand, 18 Personen kamen in den Flammen um**, 12 wurden verletzt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. April.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	95,00	95,20
April-Mai	187,00	187,20	Lombarden	45,10	45,10
Sept.-Okt.	184,70	185,00	Franzosen	105,20	104,70
Roggen			Cred.-Actien	161,10	159,20
April-Mai	144,50	144,00	Disc.-Comm.	241,40	241,90
Sept.-Okt.	146,70	146,50	Deutsche Bk.	174,00	175,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	138,00	139,30
loco	23,00	23,00	Oestr. Noten	171,00	170,80
Rüböl			Russ. Noten	217,70	217,60
April-Mai	52,90	53,30	Warsch. kurz	217,40	217,40
Sept.-Okt.	49,80	50,20	London kurz	—	20,455
Spiritus			London lang	—	20,375
April-Mai	35,00	34,60	Russische 5% SW.-B. g. A.	81,60	82,50
Aug.-Sept.	36,10	35,70	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	106,10	106,40	D. Oelmühle	174,00	171,00
3½% westpr. Pfandbr.	102,00	101,90	do. Priorit.	153,00	151,50
do. II.	102,00	101,90	Mlawka St.-P.	117,80	117,40
do. neue	102,00	101,90	do. St.-A.	84,70	84,50
5% Rum. G.-R.	97,75	97,90	Ostpr. Südb. Stamm-A.	112,10	112,00
Ung. 4% Gldr.	88,20	88,10	Türk. 5% A.-A.	84,25	84,25
2. Orient-Anl.	67,10	67,20			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 27. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 155—165, russischer ruhig, loco 93—98. — **Hafer** still. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) flau, loco 55. — **Spiritus** still, per April-Mai 22½ Br., per Mai-Juni 22½ Br., per Juli-August 23¾ Br., per August-Septbr. 24¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** behauptet, Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., per Mai 6,50 Br., per August-Dez. 7,00 Br., 6,90 Gd. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 27. April. **Kaffee** good average Santos per April —, per Mai 84½, per September 86¼, per Dezember 86½. Behauptet.

Hamburg, 27. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per April 23,00, per Juli 23,07½, per August 23,07½, per Oktober-Dezember (Durchschnittsnotirung) 14,95. Flau.

Havre, 27. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 102,50, per Septbr. 105,00, per Dezbr. 105,75. Behauptet.

Mannheim, 27. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 19,70, per Juli 19,75, per November 19,00. **Roggen** per Mai 14,65, per Juli 14,80, per Novbr. 14,70. **Hafer** per Mai 14,80, per Juli 14,85, per November 13,20.

Frankfurt a. M., 27. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 253⅞, Franzosen 208¾, Lombarden 88⅞, Galizier —, Aegypter 92,75, 4% ungar. Goldrente 88,05, 1880er Russen 95, Gotthardbahn 144,50, Disconto-Commandit 241,20. Still.

Wien, 27. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,10, do. 5% do. 100,30, do. Silberrente 85,50, 4% Goldrente 111,00, do. ungar. Goldr. 103,25, 5% Papierrente 96,65, 1860er Loose 145,00, Anglo-Aust. 129,40, Länderbank 241,10, Creditact. 298,35, Unionbank 231,00, ungar. Creditactien 306,50, Wiener Bankverein 114,00, Böhm. Westb. —, Busch. Eisenb. 350,00, Elbethalbahn 211,00, Nordbahn 2610,00, Franzosen 245,50, Galizier 206,50, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 236,00, Lombarden 105,50, Nordwestbahn 191,25, Pardubitzer 167,50, Alp. Mont. Act. 74,90, Tabaksactien 167,50, Amsterdamer Wechsel 89,30, Deutsche Plätze 58,50, Londoner Wechsel 119,80, Pariser Wechsel 47,45, Napoleons 9,49, Marknoten 58,50, Russische Banknoten 1,27, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 27. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai —, per Novbr. 199. — **Roggen** per Mai 112, per Oktober 116.

Antwerpen, 27. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16 bez., 16⅛ Br., per April 16 bez., per Juni 16⅛ Br., per Septbr.-Dezbr. 17 Br. Ruhig.

Paris, 27. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** behauptet, per April 23,50, per Mai 23,75, per Mai-August 23,90, per Juli-August 24,10. — **Roggen** behpt., per April 15,10, per Juli-Aug. 15. — **Mehl** behpt., per April 53,00, per Mai 53,30, per Mai-August 53,90, per Juli-August 54,10. — **Rüböl** weichend, per April 51,50, per Mai 52,25, per Mai-Aug. 53,50, per Sept.-Dez. 54,05. — **Spiritus** träge, per April 41,75, per Mai 42,00, per Mai-August 42,75, per Sept.-Dezember 42,00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 27. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,20, 3% Rente 87,00, 4½% Anleihe 106,07½, italien. 5% Rente 97,45, österreichische Goldrente 94⅛, 4% ungar. Goldrente 88,18, 4% Russen de 1880 95,80, 4% unific. Aegypter 468,43, 4% Spanier äuß. Anleihe 76⅝, Convert. Türken 16,62½, Türkenloose 60,60, 5% privilegirte türkische Obligationen 450,00, Franzosen 525,00, Lomb. Eisenb.-Actien 243,75, Lombard. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 557,50, Banque de Paris 768,75, Banque d'escompte 535,00, Credit foncier 1318,75, Credit mobilier 431,25, Meridional-Actien —, Panama-Actien 48,75, 5% Panama-Obligationen 51,00, Rio Tinto-Actien 266,80, Suez-Actien 2362,50, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123, Wechsel a. London kurz 25,23½, Cheques auf London 25,25, Comptoir d'Escompte 105.

London, 27. April. Engl. 2¾% Consols 98¹¹⁄₁₆, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 96⅝, Lombarden 9¹¹⁄₁₆, 5% Russen von 1873 103¼, convert. Türken 16½, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87⅜, 4% Spanier 76⅜, 5% privilegirte Aegypter 103¾, 4% unificirte Aegypter 92½, 3% garantirte Aegypter 102, 4¼% ägypt. Tributanl. 92, convert. Mexikaner 41⅜, 6% consol. Mexikaner 98, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 84¼, Canada Pacific 53¾, De Beers Actien neue 16⅛, Rio Tinto 10⅝, Rubinen-Actien 1¾ Agio. Silber 42³⁄₁₆. Platz-Discont 1⅝ %. In die Bank flossen heute 30 000 Pfd. Sterl.

London, 27. April. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Warm.

Newyork, 27. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,18⅛, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 129½, Canadian-Pacific-Actien 52⅛, Central-Pacific-Act. 36⅜, Chic. North-Western-Act. 106⅝, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 65¼, Illinois Centralbahn-Actien 113, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 103⅜, Louisville u. Nashville Actien 68½, Erie-Bahnactien 29, Erie second Bonds 106¼, Newyork-Central-River-Actien 107⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 61, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 45, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 60⅝, Union-Pacific Actien 60⅜, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Actien 28⅛. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⁹⁄₁₆. Raff. **Petroleum** 70% Able Test in Newyork 6,85 Gd., do. in Philadelphia 6,75 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 84¾. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 7,22, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,50. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 6⅜. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 16,57, per Juli 16,72. — Getreidefracht 2¼.

Newyork, 28. April. Anläßlich des 100. Jahrestages der Einführung des ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten bleiben in Newyork am Montag Fonds-, Petroleum- und Kaffeemarkt, am Dienstag und Mittwoch sämmtliche Märkte geschlossen. Außerdem werden am Dienstag auch an allen anderen Orten der Vereinigten Staaten keine Märkte abgehalten.

Newyork, 27. April. Wechsel auf London 4,87. Rother **Weizen** loco 0,85¼, per April 0,83¾, per Mai 0,83¾, per Dezbr. 0,89¼. — **Mehl** loco 3,10. — **Mais** 0,44. — Fracht 2¼. — Zucker 6⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. April.

Weizen loco mehr Frage, per Tonne von 1000 Kgr.
- feinglasig u. weiß 128—135℔ 150—192 M Br.
- hochbunt 126—136℔ 146—190 M Br.
- hellbunt 126—136℔ 142—184 M Br. — 118 bis 183 M bz.
- bunt 126—133℔ 140—178 M Br.
- roth 126—135℔ 133—178 M Br.
- ordinär 126—133℔ 120—160 M Br.

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 138 M, inländ. 128℔ 181 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 138 M bez., per Mai-Juni transit 138½ M Br., 138 M Gd., per Juni-Juli transit 139 M bez., per Juli-August transit 139 M bez., per Septbr.-Oktober transit 139 M Br., 138½ M Gd.

Roggen loco gute Frage, Preise unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländisch 140—144 M bez., transit 90—93 M bez.
feinkörnig per 120℔ 85—88 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M, unterpoln. 93 M, transit 91 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländisch 141 M Gd., unterpolnischer 93½ M Br., 93 M Gd., transit 92½ M Br., 92 M Gd., per Mai-Juni inländ. 141 M Gd., unterpoln. 93½ M Br., 93 M Gd., transit 92½ M Br., 92 M Gd., per Juni-Juli inländ. 143 M Br., 142½ M Gd., per September-Oktober inländisch 135½ M Br., 135 M Gd., transit 93 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 110 M bez., weiße Futter- 105 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,72½—3,90 M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34¼ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: Süd-Ost.

Weizen. Inländischer bei kleinem Angebot ruhig, unverändert. Für Transitweizen etwas mehr Frage und Preise behauptet. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt krank 117℔ 165 M, 122/3℔ 172 M, weiß 123℔ und 128/9℔ 183 M, für polnischen zum Transit bunt 120℔ 131 M, 123℔ 133 M, gutbunt 127/8℔ 139 M, hellbunt 126/7℔ 139, 140 M, 127℔ und 127/8℔ 140 M, hell 126/7℔ 143 M, 128℔ 144 M, glasig 128℔ 142 M, hochbunt 128℔ 140 M, 129℔ 145 M, für russischen zum Transit mild roth besetzt 126℔ 130 M, Ghirka 122℔ 118 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 138 M bez., Mai-Juni transit 138½ M Br., 138 M Gd., Juni-Juli transit 139 M bez., Juli-August transit 139 M bez., Septbr.-Oktbr. transit 139 M Br., 138½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 181 M, transit 138 M.

Roggen. Inländischer unverändert, Transit lebhafter Umsatz zu behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischer 121/2℔ 144 M, 120℔ 141 M, 117℔ 140 M, polnischer zum Transit 122—124℔ 93 M, 123/4℔ 92½ M, 122 und 122/3℔ 92 M, 119/20 und 120/1℔ 91 M, 118 und 118/9℔ 90 M, 115℔ 88 M, 117/8℔ 85 M, 113℔ 86 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 141 M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd., transit 92½ M Br., 92 M Gd., Mai-Juni inländisch 141 M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd., transit 92½ M Br., 92 M Gd. Juni-Juli inländ. 143 M Br., 142½ M Gd., Sept.-Oktbr. inländisch 135½ M Br., 135 M Gd., transit 93 M Gd. Regulirungspreis inländisch 144 M, unterpoln. 93 M, transit 91 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel 110 M, Futter- 105 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,85, 3,90 M, mittel 3,75, 3,80, 3,82½ M, feine 3,70, 3,75, 3,85 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 54 M Gd., nicht contingentirter 34¼ M Gd.

Produktenmärkte.

Stettin, 27. April. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco alte Usance 178—181, alte Usance per April-Mai 181,50, do. per September-Oktbr. neue Usance 183,00. — **Roggen** loco unveränd., alte Usance 138—146, do. per April-Mai 143,00, per Septbr.-Oktbr. neue Usance 144,50. Pommerscher **Hafer** loco 138—143. — **Rüböl** matt, per April-Mai 54,00, per Sept.-Oktbr. 50,00. **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,30, mit 70 M Consumsteuer 34,50, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 33,80, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,00. — **Petroleum** loco 11,25.

Berlin, 27. April. **Weizen** loco 177—190 M, per April-Mai 185½—187¼ M, per Mai-Juni 185½—187¼ M, per Juni-Juli 186¾—188¾ M, per Juli-August 187¼—189 M, per Septbr.-Oktober 183¼ bis 185 M. — **Roggen** loco 138—148 M, russischer — M ab Boden, per April-Mai 142¾—143¾ M, per Mai-Juni 143—144¼ M, per Juni-Juli 144—145½ M, per Juli-August 145—146¼ M, per Septbr.-Oktober 145—146½ M. — **Hafer** loco 140—165 M, ost- und westpreußischer 147—150 M, pommer. und uckermärk. 148—151 M, schles. 148—151 M, feiner schlesischer 152—158 M ab Bahn, russ. 146—152 M frei Wagen, per April-Mai 142¾ bis 144 M, per Mai-Juni 141—142 M, per Juni-Juli 140—141¼ M, per Juli-August 138½—139½ M, per Sept.-Oktbr. 134½—135½ M. — **Mais** loco 117—130 M, per April-Mai 115 M Br., per Sept.-Okt. 115½ M Br. — **Gerste** loco 126—195 M. — **Kartoffelmehl** per April-Mai 23,00 M Gd., 23,25 M Br. — **Trockene Kartoffelstärke** per April-Mai 22,50 M Gd., 22,75 M Br. — **Erbsen** loco Futterwaare 140—152 M, Kochwaare 155—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 22—21 M, Nr. 00 25,25—24,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 21,50 bis 20,75 M, Nr. 0 und 1 20,25 bis 19,50 M, ff. Marken 22,20 M, per April 20,40—20,55 M, per April-Mai 20,40—20,55 M, per Mai-Juni 20,30—20,45 M, per Juni-Juli 20,30—20,45 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 53,3 M, per April-Mai 53,7—53,9 M, per Mai-Juni 53,6—53,9 M, per Sept.-Oktober 50,2 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 54,6 M, per April 53,8—54 M, per April-Mai 53,8—54 M, per Mai-Juni 53,8—54 M, per Juni-Juli 54,2—54,4 M, per Juli-August 54,7—54,9 M, per August-Sept. 55,0—55,2 M, per Septbr.-Oktbr. 55,2—55,4 M, loco unversteuert (70 M) 34,9 M, per April 34,4—34,6 M, per April-Mai 34,4—34,6 M, per Mai-Juni 34,4—34,6 M, per Juni-Juli 34,8—35 M, per Juli-August 35,1—35,4 M, per August-Septbr. 35,5—35,7 M, per Septbr.-Oktbr. 35,6—35,9 M.

Magdeburg, 27. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92% 28,00, Kornzucker, excl. 88% Rendem. 27,40, Nachproducte excl. 75% Rendement 23,00. Fest. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 37,25. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,25, Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 23,40 bez., 23,50 Br., per Mai 23,40 bez., 23,42½ Br., per Juni 23,45 bez., 23,50 Br., per Juli 23,55 bez. und Br. Ruhig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. April. Wind: NO.

Angekommen: Gowan, Taylor, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Annie (SD.), Meßling, London, Getreide und Güter. — Norland (SD.), Enes, Aarhus, Kleie. — Gesine, Meerjansen, Friedrichstadt, Holz. — Wilhelm, Witt, Skjelskör, Kleie. — 2 Gebrüder, Ebert, Faxoe, Kleie. — Apollo, Carlström, Heiligenhafen, Getreide. — Peter, Moritz, Hadersleben, Getreide.

28. April. Wind: ONO.

Angekommen: Elsa (SD.), Petersen, Wismar, leer. — Stolp (SD.), Marx, Stolpmünde, leer. — Rurik (SD.), Neumann, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Dirkje, Poort, Emden, Holz. — Anna, Stark, Wisbeach, Holz. — Louise, Haack, Carmarthen, Holz. — Karen, Christensen, Truro, Getreide. — Camilla, Brandt, Kjöge, Kleie. — Ludwig Copobus sen., Bermin, Wisbeach, Holz. — Agnhammar (SD.), Johansson, Randers, Holz. — Wodan, Jahnke, Grimsby, Holz. — Anna, Volmers, Krageroe, Erbsen. — Fortuna, Wachowski, Southampton, Holz. — Franz v. Mathies, Permin, Hartlepool, Holz. — Planet (SD.), Cornand, Rouen, Holz und Getreide.

29. April. Wind: SO., später O.

Angekommen: Oliva (SD.), Linse, Wismar, leer.

Gesegelt: Arthur, Groth, Burghead, Holz. — Neptun, Christensen, Aarhus, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

27. und 28. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: Bremer, Wyszogrod, 140 T. Roggen, Grünberg. — Schulz, Wyszogrod, 135 T. Weizen, Steffens. — Wiese, Wyszogrod, 131 T. Weizen, Steffens. — Sandau, Block, 143 T. Roggen, Steffens. — Krupp, Zegrzynnek, 144 T. Weizenkleie, Davidsohn. — Großmann, Warschau, 107 T. Weizen, Steffens. — Orlowski, Wyszogrod, 104 T. Weizen, Davidsohn. — Abraham, Menzenin, 83 T. Weizen, Ordre. — Meyer, Warschau, 142 T. Weizen, Fajans. — H. Schulz, Menzenin, 140 T. Roggen, Fajans. — Kurreck, Rothebude, 45 T. Weizen, Döring. — Netz, Menzenin, 28 T. Weizen, 120 T. Roggen, Fajans. — Sielisch, Menzenin, 120 T. Roggen, Ordre. — Klinkowski, Graudenz, 52,70 T. Weizen, 27,50 T. Roggen, Mix. — Krupp, Zegrzynnek, 134 T. Weizenkleie, Davidsohn; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. April. Wasserstand 3,82 Meter.
Wind: SO. Wetter: heiter, warm.

Stromab:

Drenikow, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 100 725 Kgr. Weizen, 52 275 Kgr. Roggen, 7265 Kgr. Wicken.

Antrick, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 130 148 Kgr. Roggen.

Wiersbitzki, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 125 000 Kgr. Weizen, 38 250 Kgr. Roggen.

Wilhelm, 1 Kahn, Koßmann, Bobrownik, Graudenz, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Kawecki, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Kurzebrack, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Polazewski, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Kurzebrack, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Hieske, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Kurzebrack, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Marks, 1 Kahn, Kalinowski, Nieszawa, Kurzebrack, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Krause, 1 Güterdampfer, Rifflin, Thorn, Königsberg, diverse Güter.

Meteorologische Depesche vom 29. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	750	S	5	halb bed.	6
Aberdeen	754	SSO	3	halb bed.	8
Christiansund	763	OSO	3	wolkenlos	11
Kopenhagen	763	O	1	halb bed.	7
Stockholm	769	NO	2	wolkenlos	6
Haparanda	772	N	2	wolkenlos	3
Petersburg	768	still	—	bedeckt	4
Moskau	764	N	1	bedeckt	2
Cork, Queenstown	752	SW	2	Regen	6
Cherbourg	758	SW	3	wolkig	7
Helder	760	SW	1	wolkig	9
Sylt	759	SO	2	wolkig	9
Hamburg	761	OSO	2	bedeckt	11
Swinemünde	763	SO	3	wolkenlos	13
Neufahrwasser	765	OSO	1	wolkenlos	11
Memel	767	O	2	heiter	10
Paris	—	—	—	—	—
Münster	760	SW	4	heiter	11
Karlsruhe	762	SW	2	heiter	13
Wiesbaden	761	still	—	wolkenlos	11
München	762	still	—	heiter	10
Chemnitz	762	still	—	wolkig	12 1)
Berlin	762	SO	2	wolkig	15 2)
Wien	761	W	2	wolkenlos	12
Breslau	762	SO	2	wolkenlos	12
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	761	still	—	wolkenlos	16

1) Nachmittags Gewitter. 2) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, [illegible] = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich im allgemeinen wenig verändert. Ueber Centraleuropa ist das Wetter ruhig, vorwiegend heiter und ziemlich warm; stellenweise ist etwas Regen gefallen. Auf Borkum liegt die Temperatur 4, in Berlin und Wustrow 5 Grad über der normalen. Berlin, Chemnitz und Grünberg hatten gestern Nachmittag Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	12	757,9	+ 11,4	NNO, flau, hell u. heiter.
29	8	764,3	+ 11,3	O, „ „
	12	764,3	+ 13,7	ONO, mäßig, hell. u. l. bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Der Verkauf der Königsberger Pferdeloose nimmt in diesem Jahre einen erfreulichen Verlauf; es sind bis jetzt schon wesentlich mehr Loose abgesetzt, wie um dieselbe Zeit im vergangenen Jahre.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Meta** mit dem Herrn **Leopold Kurzweg** in Rostock beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Berent, 27. April 1889.
J. B. Caspary und Frau.
7964)

Meta Caspary,
Leopold Kurzweg,
Verlobte.
Berent. Rostock.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung meiner Tochter **Margarethe** mit dem Kaufmann Herrn **J. Pollak** in Pilsen beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Prag, im April 1889.
Verw. Rabbiner Dr. Stein, geb. Loewenstein.
8026)

Gestern Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft in Gott mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Postschaffner a. D.
Ch. Borowski
im 73. Lebensjahre, welches wir Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen. (7956
Danzig, den 27. April 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die Schnellzüge 122 und 121 zwischen Danzig hohe Thor und Stargard in Pomm. Abgang Danzig hohe Thor 7 Uhr 11 Min. Morgens, Abgang Zoppot 7 Uhr 19 Min. Abends, dienen vom 1. Mai 1889 ab nicht für den Localverkehr der Stationen von Danzig hohe Thor bis Zoppot. Bei den genannten Zügen werden auf den Stationen Danzig hohe Thor, Langfuhr, Oliva und Zoppot nur Personen aufgenommen, die mit Fahrkarten über Danzig resp. Zoppot hinaus versehen sind.
Dagegen verkehren von dem genannten Zeitpunkt ab folgende Züge (auch an den Wochentagen) regelmäßig:
Nr. 158 Abgang Danzig hohe Thor 7 Uhr 45 Min. Morgens.
Nr. 157 Abgang Zoppot 8 Uhr 23 Min. Morgens.
Nr. 148 Abgang Danzig hohe Thor 6 Uhr 2 Min. Abends.
Nr. 149 Abgang Zoppot 6 Uhr 53 Min. Abends. (8029
Danzig, den 26. April 1889.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Große Mobiliar-Auction,
Hundegasse 125.

Morgen Dienstag, d. 30. April, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst ein fast neues mahag. Mobiliar, als: 1 sehr eleganten Trumeauxspiegel mit massiv mah. Säulen, 1 überpolsterte Garnitur: Sopha, 2 Fauteuils in Prima-Hochflorplüsch, 1 Causeuse, 3 mah. Rohrlehnstühle, 3 mah. zerlegbare Kleiderspinde, 2 ganz gleiche mah. Vertikows mit Nickelbeschlägen, 1 mah. Wäschespind, 2 gute mah. Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 2 do. birk., 1 mahag. Waschtisch mit massiv mahagoni Säulen und Marmorplatte, 2 do. Nachttische, 1 gr., 2 kl. Teppiche, 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Satz Betten, 6 Wiener Stühle, 2 Pfeilerspiegel mit Console und Marmor, 1 Goldfischglas mit Ständer und Tisch, 1 eleganten Puppenwagen, 1 sehr eleganten Staubtuchkorb mit Abstäuber, zwei Schmuckkörbchen, 1 Waschkorb, 15 Dtzd. feine Tischmesser und Gabeln, 5 Dtzd. einzelne Messer, 50 Fl. Champagner, Roth- und Süßwein, Glas und Porzellan, 1 Herrenschreibtisch öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade.
A. Olivier,
Auctionator und Taxator.

Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh. 15. Mai cr., Loose à M 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie Ziehung 22. Mai cr., Loose M 1.
Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose à M 3,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 20 000. Loose à M 3.50,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (8014
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Königsberger Pferde-Loose
à 3 M, Loosporto und Gewinnliste 33 ₰.
11 Loose 30 M.
Ziehung: Unwiderruflich am 15. Mai.
Hauptgewinne:
3 compl. 4- u. 2spännige
Equipagen
mit zusammen 85 edlen ostpreußisch. Pferden u. 1095 massiven Silbergewinnen bei nur 30 000 Loosen, empfiehlt die General-Agentur von
Leo Wolff,
Königsberg i. Pr., Kantstraße Nr. 2.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (7602

Hof-Zahnarzt
v. Hertzberg's Nachf.,
Langenmarkt 1, (7885
Eingang Matzkauschegasse.

Julius Krehn,
Uhrmacher,
Jopengasse Nr. 57,
vis-à-vis Portechaisengasse, früher Gr. Krämergasse.

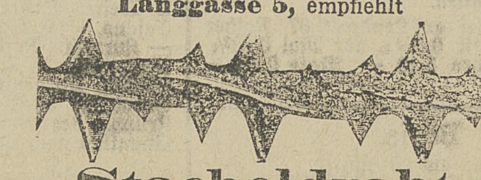
Dampfer-Auction.

Dienstag, den 7. Mai 1889, Mittags 1½ Uhr werden die unterzeichneten vereideten Makler für Rechnung wen es angeht, in der Börse öffentlich an den Meistbietenden versteigern:
3/64 Antheile im hiesigen Dampfer „Ella"
3/64 „Freda"
3/64 „Brunette"
5/64 „Annie"
3/64 „Jenny"
3/64 „Blonde"
4/64 „Ida"
sämmtliche Dampfer zur Rhederei des Herrn **Th. Rodenacker** gehörig.
Ein zweiter Termin zur Abgabe von Nachgeboten findet nicht statt und erfolgt der Zuschlag bei annehmbarem Gebot innerhalb 24 Stunden nach Schluß der Auction, bis zum Ablauf welcher Frist die Meistbietenden an ihre Gebote gebunden bleiben.
Das Kaufgeld ist baar zu zahlen bei der Uebertragung auf den Namen des Käufers; die Kosten der Berichtigung des Besitztitels trägt der Käufer, wogegen die Auctionskosten vom Verkäufer getragen werden.
Alles Nähere wird vor Beginn der Auction bekannt gemacht werden.
Jede wünschenswerthe Auskunft über die genannten Dampfer ertheilt der Correspondenzrheder Herr Th. Rodenacker Hundegasse 84.
7856) **Ehrlich. Wagner.**

Deutsche Colonial-Gesellschaft,
Abtheilung Danzig,
Freitag, den 3. Mai cr., Abends 8 Uhr:
Haupt-Versammlung
im Junkerhof, Saaletage, Brodbänkengasse 44.
Der Vorstand.

Carbolineum. (7780
Fabrikat von
L. Haurwitz u. Co, Danzig.
Comtoir: Hundegasse Nr. 102.
Bestes, von keinem anderen übertroffenes Fabrikat.

Rudolph Mischke
Langgasse 5, empfiehlt



Stacheldraht
prima Qualität, sowie glatten Zaundraht, roh und verzinkt, unter billigster Preisberechnung.

Stroh-Hüte
für
Herren, Knaben und Kinder
empfiehlt auffallend billig.
Gleichzeitig empfehle mein gut sortirtes Lager in
Haar-, Woll- und Cylinder-Hüten
in nur den neuesten Formen u. streng reellen Qualitäten.
S. Deutschland,
Langgasser Thor. (7523

Für Kranke und Reconvalescenten!
Sehr guten kräftigen Rothwein per Liter 90 Pf., vorzüglichen weißen Tischwein per Liter 70 Pf. in 25 Liter-Gebinden. Absolute Reinheit garantirt. Gegen Nachnahme. Proben berechne billigst.
5804) **Sigmund u. Bing,**
Dettelbach am Main.

Von dem rühmlichst bekannten
Stettiner Portland-Cement
(Cosius-Delbrück)
verkaufe zu Fabrikpreisen, ab Dampfer, und empfehle mein permanentes Commissionslager geneigter Beachtung.
J. Robt. Reichenberg,
Danzig, Lastadie 5.
(6559

Kauf- auch miethsweise
Stahlgrubenschienen und Lowris aller Art,
mit sämmtlichem Zubehör
für Fabriken und Betriebe, Bauunternehmungen etc.,
auch gebrauchtes Material
offeriren
Ludw. Zimmermann Nachf., Danzig,
Fischmarkt 20/21.

Gesucht
1 Dampfmaschine,
wenn möglich mit stehendem Kessel, gebraucht oder neu, baldigst beziehbar gegen Cassa. (7939
Offert. unt. L. 109 an Rudolf Mosse in Danzig, Hundegasse 60.

Rheinischen Stangen-
Spargel
empfängt täglich frische Lieferung
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Neuer Caviar p. ℔ 2 M 50 ₰ bei
H. Cohn,
Fischmarkt 12, Eingang Tobiasgasse in der Heringshandlung.

Ostseesprotten sowie Bücklinge täglich frisch empfiehlt
M. Jungermann, Melzerg. 10.

Langgasse 421 gut möbl. gr. Zimmer mit sep. Eingang.

Delikate
Matjes-Heringe,
Ia. **Elb-Caviar**
empfiehlt (7995
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Mittagstisch
gut und kräftig von 50 Pf. an, empfiehlt in und außer dem Hause. Abonnenten werden noch angenommen. (7998
Restaurant Rövergasse Nr. 23, neben dem Langenmarkt.
H. Olschinsky.

Wohlthätigkeits-Concert
zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Danzig
im Apollosaale
Dienstag, den 30. April d. Js., Abends 7½ Uhr, unter gütiger Mitwirkung des Frl. **Brandstaetter**, der Herren **Fitzau, Staeding, Davidsohn, Willy Helbing** und mehrerer geschätzter Dilettanten.
Numerirte Plätze zu 3 und 2 Mark, Stehplätze 1,50 M zu haben bei **Constantin Ziemssen**, Langenmarkt Nr. 1.
Der Vorstand
des Vaterländischen-Frauen-Vereins zu Danzig.
Fanny von Leipziger.

Friedrich-Wilh.-Schützenhaus.
Mittwoch, den 1. Mai 1889:
Humoristischer
Herren-Abend
arrangirt von **Max Weidlich**
unter Mitwirkung der Herren Bing, Kleinecke, Stein, Wollersen, Gerasch u. A. m.

Das Programm enthält u. A. folgende Nr.: Ein Stündchen im Theater-Bureau, Posse in 1 Act. Die Geschichte vom Weidenbaum und der unglücklichen Karoline Vogt aus Dresden. Pantomime mit begleitendem Gesang.
Auftreten des Magnetiseurs und Gedankenlesers Ratschimitschimatschi aus Honolulu.
Der Bräutigam aus Ritzebüttel. Tragische Pant. mit begleit. Text.
Humoristische Vorträge, Concert-Piecen, Lieder u. s. w.
Vollständige Programme (21 Nummern enthaltend) werden bei Entnahme von Billets im Vorverkauf gratis verabfolgt.
Im Vorverkauf (Cigarrenhdlg. von Julius Meyer, Langgasse Nr. 84) sind **Gesellschaftsbillets** zu haben für je 4 Personen gleich 6 Mark, sowie Einzelbillets à 2 Mark. — Programme an der Kasse 10 Pfg. (7657
Anfang Mittwoch Abend 8 Uhr. — Zutritt zum Saal ab 7 Uhr.

Circus Busch.
Danzig — Holzmarkt.
Dienstag, 30. April, präcise 7½ Uhr:
Außerordentliche Vorstellung
unter Mitwirkung
der besten Künstler und Künstlerinnen,
sowie Vorführung der bestdressirten Freiheits-, Schul- und Springpferde.
Preise der Plätze: Logensitz 3 M, Sperrsitz 2 M, Erster Platz 1,50 M, Zweiter Platz 1 M, Gallerie 0,50 M.
Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren: Erster Platz 1 M, Zweiter Platz 0,50 M.

Zur gefälligen Notiz!
Dem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß
am 12. Mai cr.
unwiderruflich die letzte Vorstellung stattfindet, da ich contractlich verpflichtet bin, am darauffolgenden Tage mit meiner Gesellschaft nach Copenhagen zu reisen.
Hochachtungsvoll ergebenst
P. Busch, Director.

Sonnen-Schirme,
bestes, solides Fabrikat,
Pariser Modell-Schirme
aus nur guten Stoffen in größter Auswahl.
Schirmbezüge und Reparaturen in kurzer Zeit.
Adalbert Karau,
En gros. **Schirmfabrik.** En detail.
Langgasse 35 (Löwenschloß).
(8013

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei
Ausschank bei **Oscar Schenck** und E. Tischler, Theater-Restaurant.
5794) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Gerichtliche Auction
Schäferei Nr. 7/9,
Königliche Niederlage (Bergspeicher).
Freitag, den 3. Mai cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage des Concursverwalters Herrn R. Hasse für die H. Spriegel'sche in Firma E. H. Leutholtz'sche Concursmasse
4 Puncheons Rum
seit 1882 dort lagernd, unversteuert,
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse No. 4. (7900

Gut, Kr. Marienwerder, 380 Mg. incl. 18 Mg. Wiesen. Hochfeine Gebäude. Nur Weizboden. 10 Pferde, 16 Kühe, 1 Bulle. Milchverkauf u. seit 16 Jahren Stallfütterung. Bankhypothek 51 750 M. Preis 90 000 M. Anz. 21 000 M.
Rittergut, Kr. Wirsitz, 1500 Mg. incl. 60 Mg. Wiesen u. 100 Mg. See. Geb. gut. Acker 3/4 zu Weizen. 20 Pferde, 50 Rindv., 500 Schafe etc. Hypothek 170 000 M Bank. 3/4 Meile v. Stadt u. 1½ v. Bahn. Pr. 240 000 M. Anzahlung 36 000 M.
Rittergut, Kr. Schwetz, 10 Min. vom Bahnhofe. 1405 Mg. incl. 35 Mg. Wiesen. Geb. sehr gut. 25 Pf., 14 Fohl., 65 Rindv., 450 Schafe, 40 Schweine. Hyp. 206 000 M Bank. Pr. 300 000 M, Anz. 50 000 M.
Gut, Kr. Schlochau, 1250 Mg. incl. 60 Mg. Wiesen, 100 Mg. Wald, 200 Mg. See. Geb. hochfein. 12 Pferde, 50 Rindv., 200 Schafe, Schweine etc. Hyp. 73 000 M Landsch. u. Bank. Pr. 145 000 M, Anz. 30 000 M.
Diese sowie größere und kleinere Besitzungen, Mühlen etc. empfiehlt zum Ankauf die General-Agentur für Landwirthschaft von A. Holtz, Danzig, Breitgasse 82. Anschläge von verkäufl. Grundbesitz sowie Beleihungsanträge stets erbeten. (7943

Carbolineum,
Holzconservirungsmittel und einzig sicheres Mittel gegen Hausschwamm.
Reine und rohe
Carbolsäure,
Carbol-Desinfectionspulver,
Carbol-Desinfectionstafeln
in Abreißkalenderform f. Zimmer
Sämmtliche Artikel
zu billigsten Concurrenz-Preisen
empfiehlt die (8006
Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Große Wollwebergasse 2.

Julius Danter
empfiehlt ergebenst:



Oberhemden, Kragen, Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Normal-Tricotagen und andere, fertige Bettwäsche.
Reelle Waare. Billige Preise.

Billardbälle, Kegelkugeln, Kegel, Queueleder, Kreide, Schach- und Dominospiele, Schach- und Dambretter, Hornmesser, Löffel und Gabeln, Kämme u. Bürsten, Schmuckwaaren in reichhaltigster Auswahl, Tabaks-, Cigarren- und Spielmarkenkasten, Handschuhkasten, Kammkasten, Würfel und Becher, Spazierstöcke zu billigsten Preisen. (8000
Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, gerade-über der Gr. Krämergasse.

Linden-
Alleebäume, stark u. schön, desgleichen Obstbäume, offerirt wegen Aufgabe der Baumschule billigst
A. Bauer,
7588) Langgarten 38.

Pelz- u. Tuchsachen
werden für den Sommer billigst zur Aufbewahrung angenommen und gegen Feuersgefahr versichert.
A. Scholle,
Gr. Wollwebergasse 8.

Kutscher-Röcke,
Kutscher-Westen
von echt blauem Marine-Tuch ebenso in Sandfarbe empfiehlt sehr preiswerth (7881
F. Baumann, Breitgasse 36.

Reparaturen
an Pianofortes
das Kürzen langer Flügelfortepianinos, sowie Aufträge zum Stimmen werden von mir ausgeführt. (7583
Ph. Frdr. Wiszniewski,
Pianofortebauer, Breitgasse 13.

Eine seit 1858 bestehende, für einen größ. Betrieb eingerichtet Mineralwasserfabr. a. hies. Platze mit ausgedehntem Geschäft ist zu verkaufen, event. auf längere Zeit zu verpachten. Gef. Off. u. 5760 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Makulatur
verkauft die Expedition der Danziger Zeitung.

21000 Mk.
auch getheilt, vom Selbstdarleiher zu vergeben. Adressen vom Selbstnehmer unter Nr. 8016 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für die hiesige General-Agentur einer größ. Feuerversicherungsgesellschaft wird ein mit der Branche vertrauter
junger Mann
z. mögl. sofortigem Antritt gesucht. Off. mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen u. 7895 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Empf. ein perf. Stubenmädch. fürs Gut; selb. k. perf. schneid., Oberhemden plätten und serviren. Gute, langjährige Zeugnisse.
A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Eine Kassirerin mit nur guten Empf. f. e. gr. Gesch b. h. Geh. ges. d. Eberling, II. Damm 5, I.

Repräsentantin m. vorzüglich. Zeugn., d. a. Erzieh. mutterl. Kinder übernimmt, empfiehlt Eberling, II. Damm 5, I.

Ladenmädch. d. poln. sprechen für Ausschank nach ausw. sucht Brohl, Langgarten 115, 1 Tr.

Wirthinn. f. Höhe u. Werder, sow. rüst. zuverl. Kinderfr., Ladenmädch. f. Ausschank, Krankenpflegerinn. u. Kindermädchen empf. Brohl, Langgart. 115, 1.

Suche zum recht bald. Antritt diverse gut ausgebildete
Materialisten
für bessere Geschäfte. (7997
E. Schulz, Fleischergasse 5.

Ein junger Photograph
findet in meinem Atelier sofort Stellung. (8025
R. Grosse,
Ketterhagergasse Nr. 5.

Herren-Confection.
Tüchtiger Verkäufer per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8002 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein älteres, anständ. Mädchen a. gut. Fam., mit der f. Küche vertr., sucht e. selbstst. Haushalt zu führen. Offert. unt. Nr. 8022 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Eine prakt., kinderl. Wittwe sucht Stell. zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft.
Adr. unter 8021 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Mai wird eine gute, liebevolle Pension für einen Schüler höherer Lehranstalten nachgewiesen, auf Wunsch auch mit Beaufsichtigung der Schularbeiten durch eine gepr. Lehrerin.
7951) Holzmarkt 25/26 I.

Wohnung
Langgasse Nr. 28,
1. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Bedientenstube, Küche, Keller etc. per Octbr. 1889 zu vermiethen.
Näheres im Laden. (8012

Jäschkenthal,
der Wiese gegenüber,
sind Wohnungen verschied. Größe zu vermieth. Näh. daselbst N. 11.

Oliva, 7849
Köllnerstraße 15 sind herrsch. Wohnungen mit reichem Zubeh. und Garten zu vermiethen.

Reuter-Club
plattdütscher Verein.
Dingsdag Abend, half nägen, Tausamenkunft im Dütschen Hus, Holzmarkt 12. (5771

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Für die Mitglieder des Vereins sind
Eintrittskarten zum Circus Busch
zu ermäßigten Preisen
zu beziehen durch den Schatzmeister d. V., Kaufmann Lehmkuhl, Wollwebergasse 13.
7983) **Der Vorstand.**

Kranken- u. Begräbnißkasse
des
Kaufmännischen Vereins von 1870 zu Danzig E. H.
Ordentliche Generalversammlung
Dienstag, den 14. Mai 1889, Abends 8½ Uhr, im Kaiserhof.
Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Entlastung des Vorstandes.
Danzig, den 29. April 1889.
7955) **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, den 1. Mai cr., Abends 8¾ Uhr, im „Kaiserhof".
Geschäftliche Sitzung u. Krankenkassentag.

Zu dem am Mittwoch, den 1. Mai im Schützenhause stattfindenden humoristischen Herren-Abend sind für unsere Mitglieder Billets bei Herrn E. Haak zu haben. (7873
Der Vorstand.

Restaurant Zum Junkerhof.
Von heute ab täglich:
Riesenkrebse,
Krebsschwänze in Dill,
Krebsragout,
Krebssalat, Krebssuppe.
8010) **Grunau.**

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
8027) **Max Kochanski.**

Stadt-Theater.
Dienstag, den 30. April. Schluß-Vorstellung. Bei halben Pr.: Einmaliges Gastspiel v. Marie Rochelle. Das Versprechen hinterm Herd. Ländl. Scene in 1 Act v. Baumann. Vorher: Der Vetter. Lustspiel in drei Acten von Benedix.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.